

MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • info@dorfzeitung-magden.ch • www.dorfzeitung-magden.ch • 079 882 27 67



Februar 2010

Nr. 13

Inhaltsverzeichnis

Editorial, Kolumne	2	Schule im Dorf	10–11	Jugend im Dorf	29
Redaktion	3	Kinder im Dorf	12–13, 16	Jugendraum & Rocknight	30
Rezept und Spruch des Monats	5	Advent im Dorf	14–15	Naturschutz	32–33
Gemeinde Magden	6–8	Vereine im Dorf	17–24, 33–35	Neuzuzüger	37
		Elternvereinigung	25	Magdener Geschichte	38–39
		Eltern-Mitwirkung	25	Branchenverzeichnis	41
		Post	27	Schwarzes Brett	43
		Mediathek & Lyrik	28	Veranstaltungskalender	43–44

Neuland

Auch wir von der Redaktion wollen einen Beitrag dazu leisten, dass Magden mit seiner Vielseitigkeit herausragt und an unverkennbaren Qualitäten gewinnt. Den Status als Energiestadt hat sich die Gemeinde ja längst erarbeitet. Um diesen Status zu halten, wird sehr viel in nachhaltige Energie- und Umweltpolitik investiert: monetär und menschlich. Alteingesessene Dorfbewohner, die Magden seit Kindertagen kennen, befürworten dies; ebenso wie all die «Neuen», die sich ganz bewusst für Magden als Lebensraum entschieden haben.

Rita Stalder, frisch gewählte Gemeinderätin, liegt es sehr am Herzen, ebenfalls eine Kultur der Nachhaltigkeit zu pflegen: Sie will ganz besonders den Bedürfnissen von zwei Bevölkerungsgruppen gerecht werden: der älteren Menschen in Magden, die Magdener Geschichte und Geschichten in sich tragen und der jungen Menschen, die jetzt hier aufwachsen. Sie sollen sich entfalten können, sollen die Möglichkeit haben, ihr Leben im Dorf

aktiv zu «gestalten». Wenn sie profitieren und sich in jungen Jahren zufrieden fühlen, sich identifizieren mit ihrem Wohnort, dann werden sie als Erwachsene bleiben oder irgendwann wiederkommen. «Heimat» ist dann keine leere Worthülse, sondern verbunden mit einmaligen Erfahrungen und Gefühlen, eben etwas, was sich gut und richtig anfühlt.

Genau das wollten wir auch erreichen, als wir unseren Plan von einer «neuen» Dorfzytig umgesetzt haben: Sie soll sich schön und gut und richtig anfühlen, für alle. Eben die Magdener Vielfalt, der Farbenreichtum und auch die feinen Nuancen und Stimmungen, für Sie in Text und Bild festgehalten und als kostbares Lesefutter aufbereitet.

• *Stefanie Kappus* •

Die Bildungselite im Post-it-Krieg

Dass die Menschen an der Uni und speziell die Juristen ein ganz besonderes Völkchen sind, ist ja klar. Es ist zu erwarten, dass wenn an der juristischen Fakultät Prüfungen abgenommen werden, die Wände tapeziert sind mit Aushängen zu den verschiedensten Regeln, Prüfungsordnungen, Bachelor-Ordnungen usw. Damit danach auch ja niemand auf die Idee kommt zu behaupten, er habe von der Regel, dass das Abschreiben verboten sei, noch nie im Leben etwas gehört...

Aber dass selbst die Juristen es schaffen, einen wahren Mail-Krieg über Post-its zu führen, hätte man wohl nicht gedacht. Und das kam so:

Für unsere Prüfung zum Thema Völker- und Europarecht durften wir zum ersten Mal unsere eigenen Gesetzbücher an den Test mitbringen. Wahrscheinlich ist die Uni Basel inzwischen so verarmt, dass es einfach nicht mehr für einen Satz dieser Bücher reicht. Nun gut, selbstverständlich hat diese Ankündigung für einiges Aufsehen gesorgt, denn nun durfte niemand mehr seine Textausgabe mit Notizen vollschreiben, wenn er nicht

sofort von der Prüfung ausgeschlossen werden wollte. So weit so gut. Die Vorschriften waren klar, und wir Ius-Studenten brauchen ja unsere Regeln und wüssten nicht wohin mit unseren Füßen, wenn es nicht die Vorschrift gäbe, dass Füße nun mal auf den Boden gehören.

Unsere Professorin, wohlwissend um das Bedürfnis ihrer Schützlinge nach klaren Vorschriften seit der allgemeinen Verunsicherung wegen der Bologna-Reform, hat uns freundlicherweise sogar noch eine Mail gesendet, mit den erlaubten Gesetzesausgaben, dem Hinweis dass Markierungen mit Leuchtstift und eben Post-its erlaubt seien. Und nun ging das Theater los. Keine Ahnung wie viele Mails diese arme Frau daraufhin von verzweifelten Studenten erhalten hat, aber es müssen einige gewesen sein. Denn kurz darauf kam das nächste Mail, wieder mit den gleichen Infos, einfach anders verpackt, zusätzlich noch die Mitteilung, die Post-its dürfen nicht beschriftet sein, ausser mit den Namen der Verträge. Und nun ging eine richtige Frage-Lawine los, auf Facebook, und wohl wieder per Mail an

IMPRESSUM

Verein Magdener Dorfzytig
gegründet 25.1.2007
Postfach 80
4312 Magden
079 882 27 67
www.dorfzeitung-magden.ch
info@dorfzeitung-magden.ch

Vorstand: Peter Krauer, Präsident
Thomas Wuhrmann, Vizepräsident
Anina Früh
Inserate: Daniel Staub,
Thomas Wuhrmann
Finanzen, Inkasso: Thomas Wuhrmann
Kontakt Gemeinde: Willy Baldinger
Michael Widmer
Dorfzytigsteam: Karin Schoch (Chef-Redaktorin),
Stefanie Kappus (Stv. Chefredaktorin),
Gisela Baumgartner, Simon Bürgi, Marcel Hahn, Susanne Oswald, Susanna Pfulg, Monika Schätzle, Lena Waldmeier
Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser,
Marcel Hahn
Korrektur: Sybille Krauer, Susanne Oswald
Homepage: Patrick Haller
Zustelldienst: Post Magden
Satz & Druck: Herzog Medien AG
Auflage: 1600 Ex.

die Frau Professorin... Nach dem dritten Mail dieser gutmütigen Frau verbreiteten sich Gerüchte, Post-its seien nun gar nicht mehr erlaubt und tatsächlich klaubten einige meiner Kommilitonen all ihre sorgfältig eingeklebten Zettelchen aus ihren Büchern und waren verzweifelt, wie sie jetzt die Prüfung schaffen sollten. Als ein Tag vor der Prüfung dann das vierte, und endlich letzte Mail der Dozentin alles klarstellte und die Post-ist offiziell wieder für legal erklärte. Wie müssen diese armen Kerle aus der Wäsche geguckt haben! Da haben sie in einer Nachtschicht alles rausgerissen und jetzt das!

Effizienz ist wohl etwas anderes, vor allem da diese vergeudete Zeit locker gereicht hätte, um die Verträge auswendig zu lernen. Aber pssst! Sagen Sie das keinem, sonst glauben die im nächsten Jahr noch, man müsse alles auswendig können...

Und das war ein kurzer Einblick in die Welt der Bildungselite unseres Landes, meine Damen und Herren!

• *Lena Waldmeier* •

Blockflötenschule

Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 6 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles



Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: verenamichel@gmx.ch

Baloise Bank SoBa

Diese Nummern sollten Sie sich merken:

Sanität **144** Feuerwehr **118** Polizei **117**

Generalagentur Basel, Daniel Staub, Firmen- und Finanzberater
Aeschengraben 25, 4010 Basel
Tel. 061 482 20 10, daniel.staub@baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch

Basler
Versicherungen

Thomann AG

Fenster Küchen Türen Innenausbau

4323 Wallbach
Tel. 061 861 11 20 www.ethomannag.ch
Fax 061 861 11 28 ethomannag@bluewin.ch

Die Mobiliar

Sie haben Geld zugut. Auch ohne Schaden!

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2009 bis Juni 2010 auf allen Haushaltversicherungen MobiCasa Multirisik eine Prämienermässigung.



Manuel Trinkler
Verkaufskordinator

Generalagentur Rheinfelden/Frick

Telefon 061 836 90 32 manuel.trinkler@mobi.ch
Telefax 061 836 90 22 www.mobirheinfelden.ch

ARCHITEKTUR
ROLF STALDER

WOHNEN IN DER KERNZONE



MAGDEN Wir planen an zentraler und ruhiger Lage an der Adlerstrasse **2.5 Z' bis 3.5 Z' Garten- und Etagenwohnungen** ab 60 m² NFL. Geeignet für das Wohnen im Alter. Sensibel gestaltete Aussenanlage mit zentralem Hof, Lift. Individuelle Innenausbauwünsche können berücksichtigt werden. **VP ab CHF 345'000.-**

ASPHOF
CH-4142 MÜNCHENSTEIN
TEL. +41 61 411 00 88
INFO@ROLFSTALDER.CH
WWW.ROLFSTALDER.CH

Mit uns sind Sie im **Layout** und **Druck** immer gut beraten. Testen Sie uns!



HERZOG MEDIEN AG
Albrechtsplatz 3, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 835 00 00, Fax 061 835 00 99
info@herzogmedien.ch | www.herzogmedien.ch



Die Immobilienmakler regional – national – international

www.remax.ch / www.remax-fricktal.ch

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Kalbskoteletten

am Stück gebraten Kartoffeln, Gemüse

Zutaten für 4 Personen

Fleisch:

800 g Kalbskoteletten am Stück
Salz und Pfeffer
2 EL Olivenöl

Sauce:

1 dl Weisswein
2 dl Fleischbrühe
1-2 EL Butter, tiefgekühlt

Kartoffeln:

350 g Kartoffeln
2 EL Olivenöl
Fleur de Sel
1 Zweig Rosmarin

Gemüse:

400 g Gemüse nach Wahl

Fleisch:

Einen Bratopf im Ofen vorwärmen. Das Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen, auf dem Herd rundum anbraten und anschliessend in den vorgewärmten Bratopf geben. Im 85°C warmen Ofen mit Umluft ca. 1¼ Std. auf der Fettseite garen.

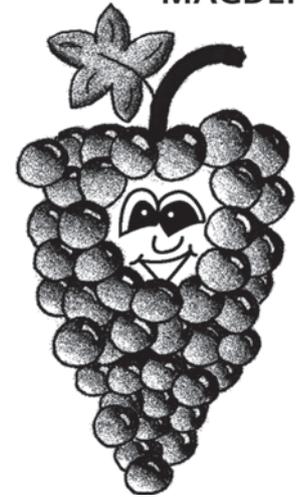
Sauce:

Nach ca 1¼ Std. Bratzeit den entstandenen Fond in eine kleine Pfanne abgiessen. Das überschüssige Fett weggiessen, den Bratsatz mit Weisswein ablöschen, auf die Hälfte einkochen. Die Fleischbrühe dazugiessen und nochmals auf die Hälfte reduzieren, mit der tiefgekühlten Butter aufmontieren.

Kartoffeln:

Die Kartoffeln mit der Schale putzen. Im Vapeur je nach Sorte und Grösse ca. 15–20 Minuten dämpfen. Anschliessend in der Bratpfanne mit etwas Olivenöl goldgelb braten, die

WYGARTE-CHUCHI MAGDEN



gezupften Rosmarinnadeln drüberstreuen. Kurz vor dem Servieren mit Fleur de Sel bestreuen.

Gemüse:

Zubereitung nach Möglichkeit im Vapeur

Spruch des Monats

*«In Zeiten wie diesen tut es gut, sich daran zu erinnern,
dass es immer schon Zeiten wie diese gegeben hat»*

(Paul Harvey)



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Viel Natur und gutes Essen! Grosser Kinderspielplatz.

Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Rita Stalder, unsere neue Gemeinderätin

Viele kennen sie, denn sie ist in Magden aufgewachsen, im Bün 80, dem bekannten Hof hinter dem Coop, wo viele mit ihren Kindern und Enkeln zum «Tierli-Schauen» vorbeikommen. Sie ist im Turnverein und in der Fasnachtsgesellschaft aktiv und spielt Basketball. Sie ist mit einem Glanzresultat in den Gemeinderat gewählt worden und hat am 1. Januar ihr Amt angetreten, zuständig für die Ressorts Schulwesen, Sport, Kultur/Vereine, Friedhof, Wald/Ortsbürger.

Frau Stalder, wie sind Sie auf die Idee gekommen, in die Politik einzusteigen?

Das war ein schleichender Prozess. Ich dachte dabei nicht an die Karriere, sondern wollte einfach sehen, ob sich im Dorf etwas verändern lässt. Dabei ging es mir vor allem um die Jungen. Mir scheint, dass die ganz Jungen und die Älteren in der Gemeinde zu wenig Stimme haben. Ich habe schon immer die politischen Prozesse verfolgt und hinterfragt. Ich fragte mich, wie ich mich entscheiden würde, ob ich überhaupt die Informationen hätte, um zu entscheiden etc. Als ich dann von meiner Ausbildung in Wädenswil zurückkehrte, fiel mir auf, dass es kaum ein Angebot für Wohnungen gibt, dass die Vereine wenige Mitglieder hatten.

So stellte ich mir Fragen zur Dorfstruktur. Ich wollte mehr wissen. Ich wünsche mir sowieso mehr Kommunikation zwischen Gemeinderat und Bevölkerung. Ja, und dann sagten mir manche Leute: Du wärst doch der Typ, so etwas zu machen. Und so langsam wurde mir klar, dass ich es versuchen möchte. Und so stellte ich mich zur Wahl.

Ging das so einfach?

Ja, ja, das braucht nur ein Formular von der Gemeinde und zehn Unterschriften, dazu ein Nachweis der Wahlfähigkeit. Ich zögerte bis zum letzten Tag, aber dann wagte ich den Schritt. Ich wurde auch von vielen, die mich kennen, ermutigt.

Sie kandidierten ohne Parteihintergrund und wurden mit dem besten Resultat gewählt. Ist das Ihr erstes politisches Amt?

Die Zustimmung, die ich gefunden habe, macht mich sprachlos, denn ja, ich bin gänzlich unerfahren. Ich bin mir bewusst, dass dies ein grosses Amt ist – ich hoffe aber, dass ich wirklich etwas beitragen kann, und durch meinen Blick von aussen auf die Angelegenheiten der Gemeinde Nützliches einbringen kann.

Diese Hoffnung hatten wahrscheinlich auch die Stimmbürger, die Sie gewählt haben. Haben Sie sich gewisse Ziele gesetzt?

Selbstverständlich. Primär geht es mir darum, die Jugend zu vertreten. Ich hoffe wirklich, dass ich da neue Gesichtspunkte hereinbringen kann. Das Ganze ist ja auch eine Generationenfrage. Ich möchte, dass die Jugend eine Zukunft in unserem Dorf hat, dass es genug Aktivitäten gibt, sei es Sport, seien es kulturelle Anlässe. Magden soll nicht einfach ein Schlafdorf werden, wie man das in vielen Dörfern sieht.

Möchten Sie denn, dass wieder mehr Menschen in Magden selbst arbeiten können?

Es scheint mir nicht realistisch, dass wir hier viel zusätzliche Arbeitsplätze schaf-



fen können. Wir werden sicher kein wichtiger Wirtschaftsstandort werden. Ich habe aber via Gemeinde-Arbeitsamt-Statistisches Amt herausgefunden, dass wir doch immerhin ein paar Hundert Arbeitsplätze haben.

Was sind Sie von Beruf?

Biologie-Laborantin mit Schwerpunkt Saatgutschutz und Fungizide. Ich hab dadurch auch Einblick in die Landwirtschaft. Ich helfe auch immer noch gerne auf dem Hof meiner Eltern.

Sie haben bei Schweizer Jugend forscht ein landwirtschaftliches Projekt verfolgt und einen Preis gewonnen?

Es ging um Kartoffeln, die resistent gegen Fäule sind. Ich untersuchte diese Kartoffeln und die Möglichkeiten, diese Kartoffeln zu züchten und gewann den ersten Preis und durfte an die Nobelpreisverleihung nach Stockholm. Das war 2004/05. Und es war ein tolles Erlebnis, all die grossen Leute zu sehen und die interessanten Vorträge zu hören.

• *Susanne Oswald* •

P
T h e r a p i e
Y „Im Unterdorf“
S
i
O

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Wie arbeitet eigentlich das Wahlbüro?

Es ist mucksmäuschenstill im Sitzungszimmer 1 im ersten Stock des Gemeindehauses. Nur ein lautes Rascheln füllt den Raum. Das Wahlbüro ist am Werk. Routiniert und emsig gleiten die Zettel durch die Finger der fünf Herren, Papierstapel verschiedener Grösse liegen vor ihnen auf dem Tisch. Es ist Abstimmungssonntag. Drei eidgenössische Vorlagen standen zu Abstimmung. Das, so sagen die Herren, ist wenig Arbeit im Vergleich zur Nationalratswahl, wo nicht nur drei Zettel sortiert und abgezählt werden müssen, sondern viele Listen vorliegen mit zum Teil handschriftlichen Änderungen.

Doch fangen wir vorne an: Sieben Wochen vor Wahlen oder Abstimmungen werden durch Frau Müller, Leiterin Einwohnerdienste, die Stimmrechtsausweise gedruckt. Das Stimmregister ist mit dem Einwohnerkontrollregister gekoppelt und somit immer aktuell. Die Stimmrechtsausweise sind die grossen, weissen Karten, die bei einer brieflichen Stimmabgabe immer unterschrieben sein müssen. Sonst wird Ihre Stimme nämlich nicht gezählt!

In der folgenden Woche werden die bekannten grauen Couverts abgepackt, und zwar alles von Hand: Stimmrechtsausweis, Abstimmungsbüchlein, Stimm- oder Wahlzettelzettel, sowie das amtliche, kleine Couvert, in das Sie dann die Stimm- und Wahlzettel stecken können.

Die Abstimmungsunterlagen müssen bei eidgenössischen Vorlagen drei Wochen, bei kantonalen Abstimmungen zwei Wochen vor dem Abstimmungstermin beim Stimmbürger sein. Die Post braucht eine Woche für den Versand, das heisst, Frau Müller muss drei bis vier Wochen vor dem Termin mit den Vorarbeiten fertig sein. Sie versucht in der Regel, sogar noch früher bereit zu sein.

Kaum sind die Stimmunterlagen verteilt, treffen auch schon die ersten Rückläufe im Gemeindehaus ein. In der Regel nehmen etwa 45–48% der Stimmbürger an den Wahlen teil. Etwa 10–12% gehen an die Urne, die jeweils am Abstimmungssonntag für eine Stunde geöffnet ist. Die meisten wählen jedoch per Post.

Fünf Tage vor dem Wahl- oder Abstimmungswochenende, jeweils am Dienstagabend, wird das Stimmregister abgeschlossen. Vor dessen Abschluss werden aber noch Zu-, Um- und Wegzüge mutiert. Nach Abschluss des Stimmregisters werden weder Änderungen noch Ergänzungen vorgenommen. Die Stimmberechtigten stehen fest.

Nun kommen also im Lauf der Wochen die grossen grauen Couverts zurück. Sie werden bis zum Freitag vor dem Abstimmungstermin in Kisten gesammelt, und zwar die von Gemeindebriefkasten und Post separat. Denn schliesslich will Frau Müller wissen, wie viel sie der Post für das

Porto vergüten muss. An diesem Freitag beginnt sie auch mit dem Öffnen der grossen Couverts und überprüft dabei, ob der Stimmrechtsausweis unterschrieben ist. Falls nicht, wandert das Couvert mit ganzem Inhalt in die Schachtel für ungültige Stimmen. Die kleinen Couverts bleiben alle vorschriftsgemäss weiterhin verschlossen. Sie werden erst am Abstimmungssonntag aufgeschnitten, die Stimmzettel herausgenommen und sortiert. (Bei sehr umfangreichen Wahlen und Abstimmungen kann beim Kanton ein Gesuch um vorzeitige Urnenöffnung gestellt werden. Dann darf schon am Samstag mit dem Sortieren begonnen werden.) Ab hier ist das gewählte Wahlbüro am Werk: Paul Bär, Jean-Claude Bötschi, Markus Iten, Alois Swoboda und Beat Zimmermann. Das Wahlbüro ist Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Stimm- und Wahlzettel weder falten, noch voneinander abtrennen!

Die sortierten Ja/Nein/und leeren Zettel werden nun gestapelt. Sie sind am Rande gekerbt, so dass man sofort sieht, wenn ein falscher Zettel auf dem Stapel liegt. Und nun beginnt das Rascheln und das Zählen. Jeder der Herren arbeitet still vor sich hin, vollständig konzentriert. Und am Schluss werden ihre Ergebnisse zusammengezählt und zwar zwei Mal.

Bei eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen wird in der ganzen Schweiz das gleiche Protokoll verwendet. Eingetragen werden Anzahl Stimmberechtigte, Anzahl ja, Anzahl nein, Anzahl leere, Anzahl eingereichte Stimmzettel pro Vorlage und die ungültigen Stimmen (dies, weil z.B. der Stimmrechtsausweis nicht unterschrieben war). Das Protokoll wird vom Präsidenten des Wahlbüros, Vizeamman André Schreyer, und der Aktuarin, Stimmregisterführerin Nicole Müller, unterschrieben. Bevor Herr Schreyer das Protokoll unterzeichnet, prüft er das Abstimmungsergebnis – dafür wendet er die Plausibilitätskontrolle an. Das heisst, er prüft, ob die vor ihm liegenden Abstimmungszettel mit den eingetragenen Wahlergebnis übereinstimmen können. Selbstverständlich steht es ihm frei, selber nochmals nachzuzählen oder eine Nachzählung durch das Wahlbüro zu veranlassen. In grösseren Gemeinden werden die Wahlergebnisse übrigens durch Wägen der Stimmzettel eruiert. Dies verlangt aber eine exakte, auf Milligramm eingestellte Waage, die sehr teuer ist.



Die Magdener Wahlkommission (v.l.n.r.): J.-C. Bötschi, A. Swoboda, N. Müller, P. Bär, M. Iten, B. Zimmermann

Alle Stimmzettel werden nun verpackt und spätestens am Montag dem Bezirksamt Rheinfelden geliefert. Dort werden sie 30 Tage lang aufbewahrt. Die Stimmausweise bleiben in Magden, werden aber auch mindestens 30 Tage aufbewahrt, meist sogar bis zur nächsten Abstimmung.

Sehr wichtig bei diesem ganzen kom-

plizierten Prozedere ist, dass das Wahl- und Abstimmungsgeheimnis durch das Wahlbüro gewährleistet ist. Die Mitglieder des Wahlbüros wissen also nicht, welche Stimmzettel zu welchem Stimmausweis gehören. Und damit die Wahlen und Abstimmungen nicht beeinflusst werden, darf erst über Tendenzen geredet werden, wenn die Stimmzettel

beim Bezirksamt deponiert sind. Und dass die Herren des Wahlbüros sich strengstens an diese Regel halten, zeigte sich am eisigen Schweigen, als ich bei meinem Besuch naiv nachfragte, ob sich schon irgend ein Resultat abzeichne.

• *Susanne Oswald* •

Wie ein Dorf zur Stadt wird

Wer hat Magden zur Stadt gemacht? Zur Energiestadt? Es ist der Trägerverein «Label Energiestadt», dem jede Gemeinde beitreten kann, die sich um eine nachhaltige Nutzung von Energie kümmern will.

1992 fand in Rio de Janeiro die UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung statt. Dort wurde die Agenda 21 verabschiedet, das Programm für eine nachhaltige Entwicklung der Weltgemeinschaft im 21. Jahrhundert. Dieses Programm unterstreicht, wie wichtig die Mitarbeit der Kommunen der ganzen Welt bei der Verwirklichung von Nachhaltigkeit sind.

Angeregt durch diese Agenda 21 wurde der Verein «Label Energiestadt» gegründet, unter Mitwirkung des Bundesamtes für Energie und der ARGE EnergieSchweiz. Der Verein verfolgt das Ziel der Nachhaltigkeit und will es in der Schweiz auf Gemeindeebene durchsetzen. Mit Hilfe des Labels Energiestadt.

Das Label wird auf Grund von einer gewissen Punktezahl vergeben, die durch bestimmte Massnahmen gewonnen werden können. Dabei ist die Gemeinde frei in der Wahl der Mittel, wie sie zu sparsamerem Energieverbrauch kommen will. Es gibt nicht nur Punkte für erreichte Ziele, sondern auch für Projekte, die auf die Ziele hinarbeiten. Es soll ein Prozess in Gang gebracht werden, der zu einer ständigen Verbesserung der Energienutzung führt und dies in allen Bereichen der Energie-Politik: Bauwesen, Energieversorgung, Verkehr und Öffentlichkeitsar-

beit. Denn idealerweise wirtschaftet nicht nur die Gemeinde energiesparsam, sondern auch möglichst viele ihre Einwohner. Dabei profitieren die Gemeinde vom Erfahrungsaustausch mit dem Trägerverein und anderen Gemeinden.

Die erste Aufgabe des Trägervereins ist es, Beraterinnen und Berater auszubilden, die in ihren Gemeinden mithelfen, das Programm auszuarbeiten. Es gibt Berater/innen für die Bereiche Energie und Mobilität.

Die zweite Aufgabe des Trägervereins ist es, die von den Gemeinden festgelegten Massnahmen und deren Umsetzung zu beurteilen. Dafür werden dann die Punkte vergeben.

Selbstverständlich sind die beiden Bereiche personell strikt getrennt, so dass eine unabhängige Qualitätskontrolle gewährleistet ist. Wenn das Label Energiestadt verliehen wird, so steckt dahinter also tatsächlich eine grosse Anstrengung und das Erreichen eines wichtigen Etappenziels.

Magden hat das Label bereits im Mai 1998 für die Bemühungen um umweltschonende und rationelle Energienut-

zung erhalten, als erste Aargauer Gemeinde übrigens. Und eben hat unser Dorf die dritte Qualitätsprüfung (3. Red-Audit) bestanden. Und das sind die Massnahmen, die Magden im Lauf der Jahre geplant und realisiert hat: Holzschnitzheizung für die Gemeindegebäude, Fotovoltaikanlage auf dem Schulhausdach, Magdener Märt, Modernisierung der Strassenbeleuchtung, 30-km-Zonen. Für die Zukunft steht die Förderung von Solarenergie auf dem Programm und der Versuch, den privaten in mehr öffentlichen Verkehr umzuwandeln.

Heute gibt es im Kanton Aargau 20 Energiestädte, in der Schweiz 198. Mit den 3,1 Mio. Einwohnern, die in ihnen leben, sind also fast die Hälfte der Einwohnerschaft der Schweiz in einer Energiestadt zu Hause. Und das ist kein Luxus, wenn man an die bestehende Klimaproblematik und die Verknappung der Rohstoffe denkt.

• *Susanne Oswald* •



Akupunkt-Massage gegen Heuschnupfen. JETZT!

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben

Ihr zuverlässiger Partner für Reisen weltweit



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

Maler Meier

4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch



Hirschen Apotheke

Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienstleistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie in Gesundheitsfragen beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen Apotheke Magden



NATÜRLICH

TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen Planung Unterhalt Pflegearbeiten

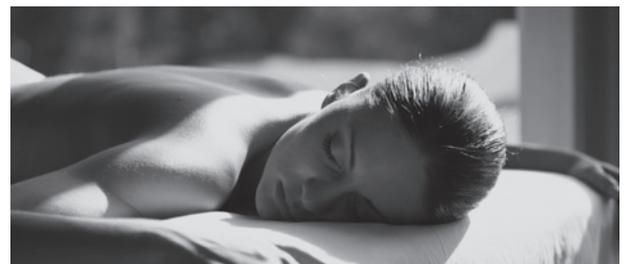
Thomas Gysin Landstrasse 42 4313 Möhlin
Thomas Gysin Sonnenplatz 6 4312 Magden



Tel. 061 851 35 67
traumgarten@gmx.ch

Tel. 079 602 26 73
www.tg-traumgarten.ch

Eden SPA - das Paradies in Rheinfelden
eine Oase der Ruhe und Entspannung



Starten Sie entspannt in den Frühling: **Kräuterstempelmassage** zum Entschlacken, dazu Entschlackungstee. 75 Min. für CHF 165.–

Oder werden Sie aktiv und nutzen Sie unseren hochwertig ausgestatteten **Fitnessraum**. Zum Beispiel im Vierteljahres-Abo für CHF 245.–

Hotel EDEN im Park
Froneggweg 3
CH-4310 Rheinfelden
www.hoteleden.ch



Konzert der 3b am Seniorennachmittag

Anfangs Dezember sangen die Drittklasskinder für die Magdener Seniorinnen und Senioren. In den Wochen davor hatten wir die Lieder fleissig geübt und alle Texte auswendig gelernt. Die Seniorinnen und Senioren hatten soeben ihr Mittagessen im weihnachtlich geschmückten Gemeindesaal beendet, als wir auf die Bühne traten. Bald ertönte «Zimetstern hani gern» und «Leise rieselt der Schnee».

Nachdem wir die ersten Liedern gesungen hatten, kam plötzlich ein unerwarteter Gast zu Besuch: der Nikolaus mit seinem Schmutzli. Wir sangen ihnen ein Lied vor. Als Dank öffnete der Nikolaus seinen grossen Sack und schenkte jedem Kind einen Lebkuchen und eine Mandarine. Die Kinderaugen der DrittklässlerInnen leuchteten, der Nikolaus und der Schmutzli bekamen ein lautes Dankeschön und weitere drei Nikolauslieder zu hören.

Zum Schluss sangen wir zusammen mit den Seniorinnen und Senioren «Oh



Tannenbaum». Nach einem grossen Applaus verliessen wir glücklich und zufrieden die Bühne.

• Helen Frey, Primarlehrerin •





Dorfweihnachten 2009



Kinder-Gottesdienst in der röm.-kath. Kirche Magden



Nächste Termine

Sonntag, 7. Februar 2010, 10.45 Uhr

Thema: Wenn Gott uns ruft

Sonntag, 7. März 2010

oek. Gottesdienst im Gässli

Karfreitag, 2. April 2010, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst

im Pfarreisaal der röm. kath. Kirche

Sonntag, 23. Mai 2010, 10.45 Uhr

Thema: Pfingsten

Kontaktperson:

Petra Meier Tel. 061 811 78 78



Die Hirten sitzen um das Feuer.

Kinderweihnachten

Am 24. Dezember 2009 warteten viele Kinder und Erwachsene draussen vor der Marienkirche in Magden. Die Hirten



Maria und Josef mit dem Jesuskind.

waren in ein Gespräch vertieft, als sie von den Engeln überrascht wurden. Sie knieten auf den Boden und hörten die Engel singen: «Wachet uf, schlafed nöd, händ kei Angscht, loset zue». Die Hirten waren sehr verwundert, dass die Engel zu ihnen kamen. Sie gingen mit ihren Geschenken voraus nach Bethlehem und alle folgten ihnen zur Krippe. Gross und Klein durften dem Jesuskind ein selbstverziertes Herz zur Krippe legen. Die Hirten waren bereits wieder auf dem Heimweg zu ihrer Schafherde, nur einer kommt erst jetzt! Er hat sich verspätet, weil er nach einem besonderen Stein gesucht, auf dem Weg zur Krippe eine blühende Rose gepflückt und aus dessen Dornen ein Schaf gerettet hat. Seine Gaben legte er bei der Krippe ab und dazu sangen die Hirten: «Ä Rose tuen am bringe».

Bei Jesus kann niemand zu spät kommen – er wartet auf jeden Einzelnen von uns! Ist das nicht eine wunderbare Weihnachtsbotschaft?

Herzlichen Dank an die vielen Kinder, welche mit so viel Freude und Engagement die Lieder und Texte vorgetragen haben.



Die Hirten erzählen sich Geschichten.



Drei leuchtende Engel.



Maria und Josef freuen sich sehr.



Eine musikalische Hirtin.

Herzlichen Dank



liebe Kinder für euren Einsatz bei der diesjährigen Sternsingeraktion.

Danke auch allen, die uns so herzlich empfangen haben und mit ihrer Spende die «Schweizerische Liga für krebskranke Kinder» und das «Aidsweisenkinderprojekt» von Pater Wildi in Sambia so grosszügig unterstützt haben.

• *Das Sternsinger-Team* •

20 * C + M + B + 10

Christus mansionem benedicat
Christus segne dieses Haus



AKTUELLES AUS DER SONNE

ÜBER UNS

Die Chinderinsle zur Sonne Magden ist eine private Kindertagesstätte, organisiert als Verein.

Wir betreuen tagsüber Babys, Vorschulkinder, Kindergartenkinder und Schüler bis zur Oberstufe und bieten täglich einen Mittagstisch an.

Für uns stehen das Wohl und die Bedürfnisse der Kinder immer im Mittelpunkt.

Die Kinder sollen in einem geordneten Rahmen eine warmherzige und von Liebe geprägte Atmosphäre finden.

Ziel der Betreuung ist die altersgerechte, ganzheitliche Förderung der sozialen, emotionalen, intellektuellen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder.

Der Tagesablauf wird abhängig von den Bedürfnissen der Kinder gestaltet.

MITTAGSTISCH

Wir haben noch freie Plätze
Anmeldungen bis spätestens am Vortag um 13:00 Uhr, Tel. Chinderinsle: 061 841 12 82

RÄUME ZU VERMIETEN

Wir vermieten unsere Räumlichkeiten für Fr. 100.- pro Tag (Mitglieder Fr. 80.-) Die Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 40 Personen. Geeignet für GV's, Geburtstage, Feste, Sitzungen, Kurse und...! Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Webseite

Kennen Sie schon unsere Webseite?
www.chinderinslemagden.ch

Chinderinsle zur Sonne



Magden

Team Chinderinsle zur Sonne:

Hohler Marie-Claude, Tröster Monique, Ashwanden Ursula, Calsbeek Linda, Fritz Adi, Dubach Cecilia, Mrazek Miriam, Lupo Saskia

KONTAKT

Haben Sie noch Fragen? Wir sind zu erreichen unter
chinderinsle@self-swiss.ch
oder unter Tel. 061 841 12 82

Adventsfenster Magden 2009



Di. 01.12.2009, Fam. Schmidlin-Hengeler Olsbergerstrasse 6



Mi. 02.12.2009, Gemeinde Magden, Schulstrasse 6



Do. 03.12.2009, Fam. Mussmann, Waldweg 17



Fr. 04.12.2009, Fam. Ammann, Müblemattweg 6



Sa. 05.12.2009, Chinderinsle, Wintersingerstrasse 9



So. 06.12.2009, Fam. Salz, Bözli 24



Mo. 07.12.2009, Fam. Kouachi, Juchstrasse 24



Di. 08.12.2009, Frau Sollberger/Logo-pädiezimmer, Schule Magden



Mi. 09.12.2009, Fam. Stäuble, Lanzenbergstrasse 22a



Do. 10.12.2009, Fam. Sturzenegger, Waldweg 9



Fr. 11.12.2009, Fam. Anthes, Weizackerweg 25a



Sa. 12.12.2009, Fam. Brendel/Fam. Swart, Untere Hofmattstrasse 2



So. 13.12.2009, Fam. Egger,
Maispracherstrasse 6



Mo. 14.12.2009, KIGA am Bach,
Juchstrasse



Di. 15.12.2009, Fam. Richli, Dachsweg 1



Mi. 16.12.2009, Gemeinde Magden,
Turnhalle



Do. 17.12.2009, Fam. Staub/Fam. Peter,
Bölzli 28



Fr. 18.12.2009, Fam. Tancredi,
Chilchberg 1



Sa. 19.12.2009, Fam. Mathys,
Bachweg 15



So. 20.12.2009, Fam. Metzger-Schätzle,
Ziegelweg 5



Mo. 21.12.2009, Gianna und Laura
Tancredi, Chilchberg 1



Di. 22.12.2009, Fam. Disch,
Hauptstrasse 65b



Mi. 23.12.2009, Fam. Hugentobler,
Eggmatt 18



Do. 24.12.2009, Pfarreiverein Magedon,
Röm.-kath. Kirche (Platz)

Kindergarten-Märt zu Gunsten: Sternenwoche

Im Jahr 2004 feierte unser Dorf 1200 Jahre MAGDEN. Zu diesem Anlass pflanzte ich mit den Kindergartenkindern im Garten vom Kindergarten-Gässli einen Apfelbaum.

Endlich, im Herbst 09 trug er nun so viele Äpfel, dass wir uns mit dem Dörrex an die Arbeit machen und herrliche Apfelschnitze dörren konnten. Dazu behandelten wir im Kindergarten auch das Thema Früchte, Gemüse und Bauernhof. So ergab sich gegen Ende Herbst das weitere Thema: Erntedank.

Gerade zu dieser Zeit erschien in den Medien der Aufruf für die Spendenaktion der Sternenwoche, bei welcher die Kin-

der aus der Schweiz gebeten werden, mitzumachen. So entschlossen sich meine Kollegin und ich, zusammen mit den Kindergartenkindern, uns für dieses Projekt zu engagieren. Nun folgten drei sehr intensive Wochen mit Arbeit. Auf Spielen wurde von den Kindern weitgehend verzichtet. Unsere 14 kleinen und grossen Kindergartenkinder waren nicht mehr zu bremsen. Die Unterrichtszeit im Kindergarten war jeweils viel zu schnell vorüber.

Es mussten noch viel mehr Äpfel gewaschen, entkernt, in dünne Scheiben geschnitten und auf den Dörrexgittern schön angeordnet werden. Nach vielen Stunden Trocknungszeit konnten die

Kinder die gedörrten Apfelschnitze in Säckli abfüllen. Ausserdem entstanden schöne Scherenschnitte, um damit Karten zu dekorieren.

Aus geformten und gebrannten Tonkugeln wurden Ketten aufgereiht, wobei ein Meisenballen den Abschluss bildete. Dieser dient im Winter zur Vogelfütterung. Mit Beeren aus dem Tiefkühler und

Äpfeln kochten wir Konfitüre. Aus auf Karton gebundenem Stroh, entstanden Sterne und Tannenbäume als Weihnachtsdekoration. Erdnüsse mussten geschält werden, um damit gebrannte Nüsse produzieren zu können. Die süssen Naschereien wurden wiederum in Säckli abgefüllt.

Zusätzlich wurden Windlichter gebastelt, Guetzli, Lebkuchen und Wähen gebacken und Kürbissuppe gekocht. Mit allen diesen Erzeugnissen veranstalteten wir einen Kindergarten-Märt zu welchem wir die Eltern, Grosseeltern, Gottis, Göttis, Nachbarn einluden.

Dank den grosszügigen Konsumenten konnten wir die beachtliche Spende von Fr. 825.60 auf der Post einzahlen.

Die Kinder freuten sich und sind zu Recht sehr stolz auf ihre Leistungen. Das Projekt der Unicef, in Mauretanien Schulen mit sauberem Wasser zu versorgen, hat die Kinder sehr beeindruckt. Sie geniessen jetzt ganz bewusst das fliesende und saubere Wasser, welches bei uns so ganz selbstverständlich aus dem Wasserhahn strömt.

• *Kindergarten Gässli Magden
Margret Siegenthaler-Jäggi
und Franziska Intlekofer* •





150 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Magden

Vor genau 150 Jahren, also anno 1860, schlossen sich 32 Magdenerinnen zusammen und gründeten den **Gemeinnützigen Frauenverein Magden**. Das war im Vergleich zur Gesamtbevölkerung – damals hatte Magden 997 Einwohner – eine grosse Gruppe engagierter Frauen. Diese Vereinsgründung fand zu einer Zeit statt, als die Rolle der Frau sich noch ausschliesslich zu Hause abspielte. Mädchen blieben bis zu ihrer Verheiratung daheim, und Berufe für Frauen waren weitgehend unbekannt. Heute hat der Verein **426** Mitglieder und zählt damit zu den grössten in Magden.

Warum dieser für damals mutige und initiative Schritt?

Aus den Statuten von 1860

Es besteht in Magden ein Frauenverein, dessen Zweck ist, dürftige und arme Familien durch monatliche Beiträge zu unterstützen.

Als Mitglied kann jede unbescholtene Ehefrau oder Jungfrau aufgenommen werden... Es wird bestimmt, dass keine Unterstützungen in barem Geld bestehen sollen, sondern in Lebensmitteln und Kleidungsstücken. Insbesondere soll für Schuhe für arme schulpflichtige Kinder gesorgt werden.

Der Verein soll seine hilfreiche Unterstützung dann im Weiteren bedürftigen Hauskranken, namentlich Wöchnerinnen und Altersschwachen zuwenden.

Jedes Mitglied, welches mit Verabreichung von Gaben beauftragt ist, soll wohlmeinenden Rath erteilen über Reinlichkeit in der Haushaltung, der Kinder und besonders über das rechtzeitige Herbeirufen eines Arztes für kranke Kleine. Wenn es erforderlich ist, so soll die Arztrechnung in solchen Fällen ganz oder theilweise aus der Kassa bezahlt werden.

Die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts war in den Städten wie auch auf dem Land eine sehr schwierige Zeit. Die Industrialisierung hatte stattgefunden, viele Menschen waren arbeitslos, sehr viele sahen sich gezwungen auszuwandern. Es gab noch keine der uns heute so selbstverständlichen Sozialversicherungen. Krankheit oder Tod des Ernährers führte häufig zu völliger Verarmung. Die Kindersterblichkeit war hoch und das Wissen um die Zusammenhänge von Hygiene, Ernährung und Gesundheit war oft sehr gering. Eine allseits gefürchtete Krankheit war die Tuberkulose.

Hier nun setzten die Frauen an: Ihr Ziel war es, einerseits die direkte Not zu lindern, z.B. mit Esswaren, mit dringend notwendiger Kleidung, aber auch mit Geld für Arztbesuche oder Arzneien. Andererseits wollten sie die Probleme langfristig angehen mit besserer Bildung für Frauen, z.B. mit Kursen in Hygiene, Krankenpflege und gesunder Ernährung.

Die Magdener Frauen waren mit ihrem Einsatz Teil einer grösseren Bewegung in der Schweiz. Frauenvereine wurden vielerorts gegründet, der Magdener Verein gehört allerdings zu den ältesten.

Erste Präsidentin wurde Rosalia Bürgi, erste Kassiererin Ida Stäubli-Tschudi, welche 22 Jahre später das Präsidium übernahm.

Für den direkten Kontakt zu den Mitgliedern sorgten **Vereinsweibel**. Bis in die 1960er Jahre übernahmen Schülerinnen der Mittel- und Oberstufe diese Aufgabe.

Dorli Lang-Kaiser und Hanneli Kalt-Kaiser, die dieses Amt von 1952 bis 1957 inne hatten, erzählen:



Hanne-Dore-Kaiser (1949).

«Zweimal im Jahr mussten wir alle Mitglieder (damals rund 160) aufsuchen. Es wurden noch keine Briefe oder Einladungen verschickt. Alles wurde mündlich erledigt. Wir hatten den nötigen Text z.B. mit der Einladung für die GV auf einem Zettel, und jedes Mitglied musste den Text lesen. Danach konnten wir den Namen auf unserer Liste abhaken. Wir mussten auch die Mitgliederbeiträge einziehen (5.00 Fr.) und dann mit der Kassiererin, Frau Lützelschwab/Kirchweg, abrechnen. Wir hatten immer grosse Angst vor den Hunden auf den Bauernhöfen, und haben dann gewartet, ob jemand kam und uns half. Sonst mussten wir ein anderes Mal wiederkommen. Auf die entfernten Höfe, wie z.B. im Täli durften wir nicht allein gehen. Einer unserer Brüder musste uns begleiten, oder manchmal wurde das mit dem Sonntagsausflug verbunden, und die ganze Familie ging mit.

Auf einem Hof im Täli bekamen wir immer frisches Brot und einen Apfel, das war fein. Und im Mayer-Lädeli (Frau Ida Mayer, Wintersingerstrasse) erhielten wir immer ein Gutzi. Wir haben das ganze Dorf kennengelernt. Es gab auch ein kleines Entgelt für den Weibeldienst vom Frauenverein.» (bis 1957 20 Fr. und danach 25 Fr.)

Aus den Überlieferungen

Leider sind über die ersten 42 Jahre keine Aufzeichnungen mehr über die Arbeit im Verein vorhanden, aber die Aufgaben und Ziele blieben offenbar über Jahrzehnte gleich. Die Protokolle ab 1902 zeigen auf, dass jährlich viele Familien mit Milch, Kartoffeln, Biomalz, manchmal auch mit Bargeld sowie mit notwendiger Kleidung versorgt wurden. Hier einige wenige Beispiele aus den Protokollen:

1914
Frau S. liegt krank im Bezirksspital und muss zur Kur auf die Barmelweid: Ausstattung mit Leibwäsche

1918
über 300 Fr. Spenden erhalten für unbemittelte Grippe- kranke: ausgegeben für Wolldecken, Wickeltücher, Kalbfleisch und Krankenwein je nach Bedürfnis in 60 Familien...

1939
Für die Kinder Marili und Ernstli sind 2 Paar Schuhe nötig.

1906
Stricken von 200 Paar Socken

1910
«die Familie Adolf S. befindet sich in grossem Elend. Die Frau ist seit 22 Wochen krank, der 10jährige Knabe, der der Tuberkulose verdächtig ist, liegt auch im Bett... Niemand sorgt für die Haushaltung. Die Frau bittet inständig, dass jemand das Nötigste im Haushalt und am Krankenbette besorge» ... «In diesem Falle erklärte sich Frau Hahn bereit im Haushalt auszuhelfen. Der Blumenwirt lieferte – nach Absprache mit dem Vorstand – das Mittagessen, und Frau Holer machte in «verdankenswerter Weise» den täglichen Botendienst.»

Kinder und Schule

Frauenverein und Schule arbeiteten eng zusammen. Die Lehrer wussten meistens, wo es an Kleidung, aber auch an richtiger Ernährung fehlte. Endlos sind die Listen, was alles an Schulkinder überreicht wurde.

Ab 1877 gestaltete der Frauenverein zusammen mit anderen Dorfvereinen jeweils am 24. Dezember die traditionelle Dorfweihnacht. Zu jener Zeit gab es nur in wenigen Familien einen Weihnachtsbaum, geschweige denn Geschenke. Wie wichtig die Dorfweihnacht insgesamt war, sieht man aus folgendem Protokoll von 1905:

«... Man einigte sich dabei, allen Schulkindern das gleiche Geschenk zu verabfolgen und 40 ärmere Kinder noch mit Kleidungsstücken zu beschenken. Den Mädchen beschloss man Stoff zu einer Schürze zu geben, den Knaben Hosenträger.

An Esswaren soll jedes Kind einen Wecken, eine Schwarzbrotsschmitte wie einen Lebkuchen erhalten...»

Die Dorfweihnacht ist in mehr als 100 Jahren nur zweimal ausgefallen:

1918 wegen der extremen Grippewelle, die auch in Magden viele Opfer forderte und 1965, als in Möhlin Maul- und Klauenseuche herrschte und auch hier keine Versammlungen stattfinden durften.

Magden. Weihnachtsfeier. (Korr.)
Wie jedes Jahr am heiligen Abend fand sich unsere Bevölkerung zur gemeinsamen Feier des Christfestes in der Kirche ein. Diesmal waren es besonders viele, die beim feierlichen Glodengeläute den Kirchrain hinanstrebten zum schönen Gotteshaus, das sich in strahlender Beleuchtung zauberisch von der prächtigen Winterlandschaft abhob. Lieder und Rezitationen der Schulabteilungen und die Darbietungen der musikalischen Vereine rahmten die Ansprache von Herrn Pfr. Seiler gediegen ein und leiteten über zur Weihnachtsbescherung des gemeinnützigen Frauenvereins. Dieser beschenkt seit dem Jahre 1877 die Kinder zu Weihnachten mit allerhand nützlichen Gegenständen und einem wahrhaften Weggen. Es ist das die einzige Gelegenheit, bei welcher das segensreiche Wirken dieser Organisation öffentlich sichtbar in Erscheinung tritt. Sonst vollzieht sich die große wohltätige Arbeit im stillen, getreu den Satzungen, die sie sich bei der Gründung im Jahre 1860 gegeben hat. — Wir sehen also, daß unser Frauenverein heuer sein 90jähriges Bestehen feiern darf! — Wie viel Not wurde in dieser langen Zeitpanne gelindert; wie viel Freude konnte geschenkt werden! Und dies alles dank der Gebefreudigkeit der zahlreichen Mitglieder und der Sympathie vieler hochherziger Donatoren. Wir wünschen dem Frauenverein Magden auch in seinem 10. Dezennium alles Gute und danken dem Vorstand mit Frau Olga Gislin an der Spitze für die viele uneigennütige Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde bestens.

Zeitungsbericht von 1950.

Hedy und Martin Schaub-Kümmerli (Jahrgang 1929 und 1925) erzählen:

«Die Dorfweihnacht war für uns Kinder ein grosses Ereignis. Wir mussten Gedichte aufsagen und singen. Krippenspiele gab es noch nicht so, wir hatten auch viele Aushilfslehrer während des Krieges. Auf die Geschenke haben wir uns sehr gefreut, denn damals gab es auch zuhause noch wenig Päckli. Es gab immer etwas Praktisches: Kappen, Schürzen, Hosenträger, Sackmesser, Handschuhe.

Die Jungen der 8. Klasse durften immer den Weihnachtsbaum aus dem Wald holen, den der Förster gefällt hatte.»

Konrad Roniger (Jahrg. 1936) dazu: «Der Baum war sehr schwer. Es wurden Knüppel untergeschoben und wir trugen ihn auf den Achseln paarweise ins Dorf. Das gab viele blaue Flecken.»

Annemarie Moser-Spielmann ist im Dorf aufgewachsen und arbeitete ab 1958 als Lehrerin in Magden. Sie erinnert sich: «Wir haben uns immer mit den Kindern am 24. Dezember im Schulzimmer versammelt. Wenn dann die Glocken zu läuten begannen, sind wir gemeinsam in die

Martinskirche gegangen. Das Krippenspiel wurde im Wechsel von Primar-, Mittel- und Oberstufe aufgeführt. Alle musikalischen Vereine haben mitgewirkt. Die Dorfweihnacht war für uns ein wichtiger und



Krippenspiel 2008.

bedeutender Teil des Weihnachtsfestes. Als das Dorf grösser wurde, musste das Datum der Weihnachtsfeier vorverlegt werden, da es für die Zugezogenen fremd war, einen Teil des Heiligabends nicht in der Familie zu verbringen. Auch die auswärtigen Lehrer wehrten sich mit der Zeit gegen dieses Datum.»

Mit zunehmendem Wohlstand wurde die Beschenkung der Schulkinder überflüssig. Heute wird die Weihnachtsfeier von der Primarschule und dem Elternrat ausgerichtet.

Prophylaxe im Gesundheitswesen und Kurse

Um den Gesundheitszustand mancher Schulkinder zu verbessern, wurden ab dem 1. Weltkrieg in Zusammenarbeit mit der Lungenliga in der Schule Milchkuren durchgeführt. Ab 1923 kam die bei den Kindern wenig beliebte Fischtran-Kur dazu. Mit der Verbesserung der allgemeinen Ernährung und Gesundheit konnte diese dann 1958 abgeschafft werden.

Erinnerungen von Hedy und Martin Schaub-Kümmerli aus der Zeit vor und während des 2. Weltkrieges:



*Handarbeitsschule Jahrgänge 1929/30
Hedy dritte von links, erste Reihe.*

«Wir mussten immer einen Löffel mitbringen und dann in der Reihe stehen. Der Lehrer teilte den Fischtran aus. Man musste den sofort schlucken, keiner konnte kneifen! Aber anschliessend bekam man immer ein Pfefferminzbonbon, das wunderbar auf der Zunge verging. Auf's Pfefferminzli haben wir uns gefreut!»

«Damals (vor dem 2. Weltkrieg) musste die Milch noch abgekocht werden. Die Frau vom Herrn Obrist (Oberlehrer) hat das daheim gemacht, und wir Jungen von der Oberstufe haben die Milch mit dem Leiterwägeli geholt. Während des Krieges war alles rationiert und es gab keine Milch in der Schule.»



Pausenmilch heute.

Konrad Roniger dazu: «Ich erinnere mich heute noch an den Geschmack der heissen Milch im damaligen Gemeindesaal. Alles roch danach. Jeder bekam ein Kacheli und Brot. Viele mochten die Haut nicht, die sich auf der Milch bildete.»

Fanden vor und nach dem 1. Weltkrieg noch häufig Krankenpflegekurse statt, so konnte auf diese dank der Entwicklung des Gesundheitswesens verzichtet werden. Dafür wurden Kochkurse (wie koche ich günstig und gesund) angeboten, aber auch Flick- und Nähkurse.

Die ersten Kochkurse für Schulentlassene fanden offensichtlich in einem Privathaushalt statt, da nur Rheinfelden über eine Kochschule verfügte. Im Protokoll vom März 1926 heisst es

«... Der Leiterin der Kochschule, Fräulein Müller, soll als kleine Anerkennung der geleisteten Dienste ffr. 25 ausgerichtet werden und an Frau Moser zur Benutzung der Küche 20 fr. ...»

Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen

An erster Stelle muss hier – wie oben schon erwähnt – die Lungenliga genannt werden. Gemeinsam wurden viele Projekte verwirklicht, aber auch der Weg bereitet für eine örtliche Krankenpflegerin.

Durch die Vernetzung mit auswärtigen Frauenvereinen konnten Bedürfnisse schneller erkannt und notwendige Massnahmen getroffen werden. So wandten sich z.B. in Kriegszeiten das Rote Kreuz und auch das Schweizer Militär mit gewissen Anliegen an die Frauenvereine.

Kriegszeiten

Im 1. Weltkrieg wurde der Frauenverein gebeten, für die Soldaten Militärsocken zu stricken, 100 Paar in Magden. Dadurch bekamen vor allem bedürftige Frauen Arbeit. Allerdings wurden 20 Paar davon als nicht tragbar beanstandet. Man einigte sich darauf, nur noch fähige (!) Frauen stricken zu lassen. Und aus einem Protokoll von 1943:

«Das Rote Kreuz liefert Wolle zum Stricken von 80 Paar Militärsocken, solches durch Frauen besorgt wird bei einer Entschädigung von fr. 1.55.»

Durch die Stationierung von Soldaten im Grenzgebiet tauchte die grosse Frage auf: Wer wäscht für die Soldaten die Wäsche, wer flickt, wer stellt ein Krankenzimmer zur Verfügung? Persönliche Betreuung der Soldaten wie zum Beispiel mit einer Weihnachtsfeier war erwünscht. Allein im Jahr 1915 spendeten die Magdener für die Soldaten 45 Zentner Obst. Aber auch Familien, die durch den Militärdienst des Vaters in Notlage gerieten, mussten unterstützt werden. Insgesamt war dies eine grosse Aufgabe.

Im 2. Weltkrieg waren in Magden Polen interniert. Auch hier wurde der Frauenverein um Hilfe angefragt. Die Männer mussten ausgestattet und ihre Wäsche geflickt werden. Aus den Ostgebieten kamen sehr viele Auslandschweizer völlig mittellos zurück; hier wandte sich das Rote Kreuz an die Frauenvereine. Auf dem Dornhof waren vorübergehend Kinder zur Erholung untergebracht.



Karline S. um 1920.

Und wie wurde das alles finanziert?

Der Jahresbeitrag betrug ab 1921 gerade 4.00 Fr. Die Frauen bestritten ihre Ausgaben hauptsächlich aus Spenden. Sehr oft werden die Magdener Wirte genannt, die Familie und Nachfahren von Theophil Roniger (Feldschlösschen), die Gemeinde und auch Privatpersonen aus dem Dorf.

Heute finanziert der Frauenverein seine vielfältigen Ausgaben und Engagements neben den Mitgliederbeiträgen vor allem durch die Brockenstuben.

Alle Frauen – und auch einige engagierte Männer – arbeiten nach wie vor **ehrenamtlich**, denn nur so können die verschiedenen Aufgaben erfüllt werden.

Der Frauenverein – Wegbereiter für viele heute fest zur Gesellschaft gehörende Institutionen

Da die Frauen durch ihr soziales Engagement Einblick in den Alltag vieler Familien mit ihren Sorgen und Nöten hatten, konnten sie aufzeigen, wo und wie Hilfe nötig war. So übernahmen sie eine Art Vorreiterrolle. Heute sind Kindergarten, Alterswohnungen, Kranken- und Hauspflegeverein (Spitex), Mütterberatung, Fürsorge und vieles mehr öffentliche Einrichtungen.

Die Protokolle des Magdener Frauenvereins sind ein Spiegelbild der Schweizer Sozialgeschichte – fokussiert auf Magden!

Noch 1960 zur Hundert-Jahrfeier hiess es in der Festansprache von Pfarrer Manz aus Rothenfluh:

«Sie (die Frau) ist das soziale Gewissen des Dorfes, sorgt dafür, dass Liebe und Wärme in der Gemeinschaft bleiben. Drei Pillen gilt es für die Frau einzunehmen, damit sie ihre hehre Aufgabe immer neu erfüllen kann, sie heissen: Zugeben, Nachgeben, Vergeben! ... Ganz bedeutend ist auch die Stellung der ledigen Frau, und es wäre an der Zeit, wenn nachgerade das dumme Geschwätz über die «alte Jungfer» verstummen würde. Sie verdient, auch wenn ihr das Glück von Ehe und Mutterschaft versagt blieb, die vollgültige Benennung «Frau.»

Der Verein heute in einer veränderten Gesellschaft

Frauenverein – das klingt schon nach «altem Zopf!» Aber wie sieht es wirklich aus?

Die Unterstützung Einzelner trat immer mehr in den Hintergrund und machte Platz für Aufgaben, die eine breitere Öffentlichkeit ansprechen.

Die Aufgaben des Vorstandes richten sich nach den Bedürfnissen der Gesellschaft, Veränderung gehört zwingend dazu und damit auch Flexibilität!

Hierzu nur ein Beispiel:

1978 wurden die Alterswohnungen Hirschen eingeweiht, die heute selbstverständlich zum Dorf gehören. Aus den Erinnerungen von Frau Elisabeth Bürgi-Stalder, der damaligen Präsidentin:

«Eine Reihe älterer Leute aus Magden lebten Ende der 60er Jahre allein und sehr einfach ohne Bad oder gar Heizung. Es gab noch keine Spitex. Es war der Wunsch des Frauenvereins, den Betagten ein angemessenes Wohnen im Dorf zu bieten, das auch bei kleinen Renten erschwinglich



Vorstandsfrauen bei der Eröffnungsfeier: Heidi Brunner, Hedy Schaub, Lilo Wetzel, Elsi Bolt, Hildi Bernasconi, Clairli Spielmann.

war. Deshalb bin ich von Haus zu Haus gegangen und habe mit den Leuten geredet und sie gefragt, wie sie sich das Wohnen im Alter vorstellen. Dabei habe ich natürlich genau gesehen, wo es fehlt, und dann auch zugepackt z.B. Mithilfe bei Einzahlungen, aber auch Hilfe beim Heizen, beim Kochen, bei der Pflege etc. Schon 1971 wurde vom Frauenverein mit 10'000 Franken ein Fond für Alterswohnungen angelegt. 1974 gründete der Gemeinderat eine Kommission, später eine Stiftung Alterswohnheim Hirschen.»

Im Bericht zur Einweihung 19. Sept. 1978 in der Fricktaler Zeitung heisst es: «Einer der Hauptinitianten war der Gemeinnützige Frauenverein, der sich schon 1970 mit dem Betagtenproblem befasste. Die Frauen diskutierten nicht nur, sie handelten.»



Das alte Restaurant «Hirschen» vor dem Umbau.

Der Frauenverein konnte die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Hirschen übernehmen.

Seither ist das **Café Hirschen** Begegnungsort für jung und alt. Am Donnerstagnachmittag bietet das Hirschen-Team Kaffee und selbstgebackene Kuchen sowie Belegte Brötli an. Seit einiger Zeit werden dort auch Bilder von Magdener Künstlern ausgestellt. Neuerdings ist das Café auch am Mittwochmorgen für den gut besuchten **Mutter-Kind-Treff** geöffnet.

Ein ganzes Team von Helfern sorgt für den reibungslosen Ablauf des **Mahlzeitendienstes**. Das Essen wird vom Gesundheitszentrum Rheinfeldern zubereitet und der Frauenverein sorgt für die Verteilung. Interessenten sind ältere Einwohner, die nicht mehr selbst kochen möchten; aber auch im Krankheitsfall kann man sich melden. Der Mahlzeitendienst ermöglicht, auch dank der Spitex, manchem Magdener in vorge-rücktem Alter zuhause wohnen zu bleiben.

Elisabeth Bürgi: «In den 70er Jahren kochten der Blume- und der Sonnenwirt im jährlichen Wechsel für Betagte. Schülerinnen brachten ihnen das Essen in Aluminium-Geschirr ins Haus.»

Für die **Seniorinnen** hat sich seit gut 40 Jahren die Frühlingsfahrt und der Seniorinnen-Nachmittag im Herbst etabliert. Zudem besuchen Vorstandsfrauen vor Weihnachten und Ostern die Magdener Frauen in den Altersheimen.

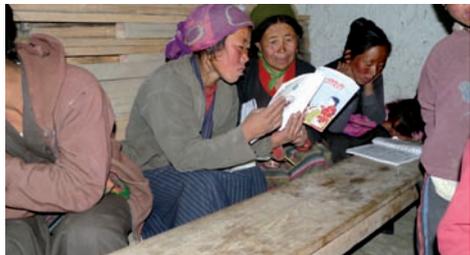
Wie schon oben erwähnt hat sich auch das Engagement für **Kinder und Jugendliche** geändert. Unterstützt werden heute der Tagesfamilienverein und der Jugendraum. Immer im März wird die Pausenmilch in der Schule ausgeschrieben, zusätzlich werden je nach Bedarf Schulanlässe bzw. Schulprojekte unterstützt.

Seit 1975 betreibt der Verein die **Brockenstube**, eine wahre Fundgrube für jedermann. Sowohl die Brockenstube mit vielfältigem Hausrat als auch die Möbelbrocki sind wichtige Standbeine des Vereins; aus dem Verkauf stammt ein grosser Teil der Vereinseinnahmen.



Die früher sehr geschätzte **Kleiderbörse** musste 2008 leider aus mangelndem Interesse nach 22 Jahren geschlossen werden.

Grossen Anklang hingegen findet das **FrauenKino** im Gässli, das zweimal jährlich angeboten wird.



*Alphabetisierungskurs, auf 3600 m Höhe
Mai 2009.*

Regelmässig lässt der Frauenverein regionalen und kantonalen Sozialwerken Spenden zukommen. Ausserdem engagiert er sich in kleineren Entwicklungsprojekten, natürlich in der Förderung von Frauen!

Seit 3 Jahren wird z. B. ein Alphabetisierungskurs für Frauen in einem entlegenen Dorf in Nepal finanziert. Auch der Bau der einfachen Räumlichkeit dazu wurde vom Frauenverein Magden bezahlt.

Elisabeth Bürgi-Stalder, Heidi Brunner, Nina Gürtler, (von links sitzend) und Marianne Lützel-schwab (hinten links) haben seit 1972 in dieser Reihenfolge nacheinander als Präsidentinnen des Frauenvereins gewirkt. Vreni Rothweiler ist derzeitige Präsidentin (hinten rechts). Sie alle, die engagierten Vorstandsfrauen und viele tatkräftige Mitarbeiterinnen sowie einige Mitarbeiter – alle zu nennen, würde leider zu weit führen – haben mit viel Einsatz den Verein in der jetzigen Form geprägt!

Ihnen **allen** herzlichen Dank!



www.frauenverein-magden.ch

Werden Sie Mitglied in einem der ältesten Vereine von Magden und helfen Sie uns die vielfältigen Aufgaben und Probleme von heute anzugehen!

• *Sonngard Trindler* •

Herzliche Einladung:

Wir zeigen die Wanderausstellung des SGF Dachverbandes Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen **«Wir mittendrin»** vom 10. bis 18. März im Gemeindehaus Magden. Zur Eröffnung mit **Frau Judith Stamm**, ehemalige Nationalrätin und NR-Präsidentin, am Dienstag 9. März 2010 um 19.00 Uhr sind Sie alle herzlich eingeladen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30–11.30 und 14.00–16.00 Uhr, sowie am Mittwoch bis 20.00 Uhr und am Samstag von 10.00–12.00 Uhr.

Ebenso gern laden wir Sie alle – Frauen wie Männer – zu unserer **Jubiläums-GV am Freitag 19. März 2010 um 19.00 Uhr** im Gemeindesaal ein.

• *Vreni Rothweiler* •

Marokkanische Kochkünste – Wieso nicht mal was Spezielles kochen...

**Eltern
vereinigung
Magden**

Marokko besitzt nicht nur einen Reichtum an Kunstschätzen und Kulturtraditionen, sondern auch an kulinarischen Genüssen. Die marokkanischen Märkte bieten eine Vielzahl von frischen Gemüsen, Obstsorten und orientalischen Gewürzen. Gewürze werden hier ganz gross geschrieben: ob frischer Koriander, Minze, Safran, Ingwer, Paprika, Zimt, Kreuzkümmel – alles wird zu einem schmackhaften Gericht verarbeitet. Die Grundnahrungsmittel sind Getreide, Hülsenfrüchte, Geflügel, Schaf-, Ziegen- und Rindfleisch.

Eines der Nationalgerichte ist die Tajine. Der Begriff bezeichnet dabei gleich-



ermassen die Speise – geschmortes Ragout aus Fleisch, Geflügel, Fisch und Gemüse – wie auch das Gefäss, in dem es gereicht wird. Eine marokkanische Tajine ist zunächst einmal ein Tongefäss mit einer Art Haube. Der Deckel sieht wie eine Pyramide aus und hat an seinem spitzen Ende ein kleines Loch. Die Speisen werden darin gegart.

Darüber hinaus ist Couscous, das ursprünglich aus der Berber-Küche stammt, sehr beliebt. Es besteht aus Hartweizengriess, der in einem Sieb über einem Ein-

topf aus Lamm-, Hammel- oder Hühnerfleisch mit sieben verschiedenen Gemüsen und Kichererbsen gedämpft wird. Haben wir sie glüstig gemacht?

Die aus Marokko stammende und in Magden wohnhafte Saida Maurer wird uns an einem Abend im März, die Kunst der marokkanischen Küche näher bringen.

Anmeldung und Info unter:

Elternvereinigung Magden
Colette Madoery Tel. 061 841 07 10
oder per E-Mail colette@madoery.com



Unsere nächsten Anlässe:

Mittwoch, 17. März 2010

Osterbasteln

Samstag, 20. März 2010

Frühlingskinderkleiderbörse und Kinderflohmärkte

Unter www.evmagden.ch finden sich die Informationen dazu.

Neue Eltern-Mitwirkung Oberstufe

Alle kennen Nemo, den lustigen Anemonenfisch. Nemo steht aber auch als Abkürzung für «NEUE ELTERN-MITWIRKUNG OBERSTUFE». NEMO fungiert einerseits als Bindeglied zwischen Eltern und Schule, und unterstützt andererseits die Schule in der Durchführung von Anlässen und Aktivitäten.

In den vergangenen Jahren nahm der Elternrat Aufgaben rund um die Schule wahr. Im Laufe der Zeit stellten die aktiven Mitglieder des Elternrates aber fest, dass die Anliegen und Bedürfnisse der Kindergarten- und Primarschulkinder anders sind als diejenigen der Oberstufenschüler. Deshalb wurde entschieden, den Elternrat in zwei getrennte Arbeitsorganisationen aufzuteilen. Daraus entstand für die Anliegen rund um die Oberstufe das Leitungsteam NEUE ELTERN-MITWIRKUNG OBERSTUFE, welches sich kurz NEMO nennt.



Um eine zielgerichtet Arbeitsweise zu ermöglichen, mussten einerseits Vorgaben erarbeitet und daraus Aufgaben und Ziele formuliert werden.

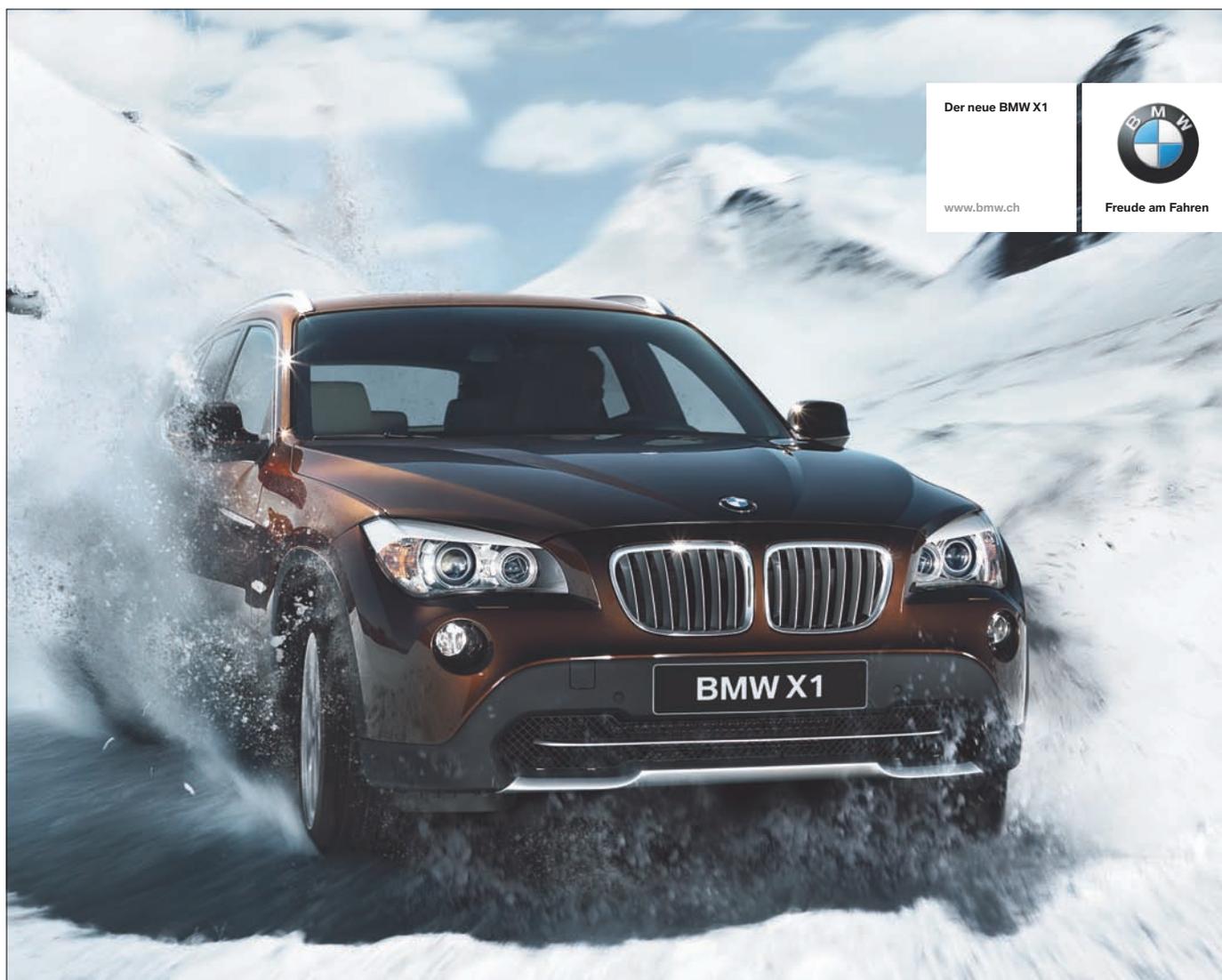
Offiziell wurde NEMO dann im August 2009 lanciert. Die Elternmitwirkung der Oberstufe setzt sich aus Vertretern der Eltern sowie aus Lehrern zusammen. Zudem ist die Standortleitung der KUF im Gremium vertreten.

NEMO dient primär als Bindeglied zwischen Schule und Eltern, aber auch als unterstützendes Element zugunsten der Schule. So sollen im regelmässigen Kontakt und Austausch zwischen Eltern und

Lehrern die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen thematisiert werden. Dies dient dem besseren Verständnis zwischen Schule und Familien, und wirkt daher auch unterstützend für die Lehrer. So sollen gesellschaftliche Entwicklungen thematisiert und besprochen, aber auch handfeste Unterstützung bei der Durchführung von Projekten und Anlässen seitens der Eltern ermöglicht werden. Als erste Aktivität findet am 2. Februar ein Spiele-Nachmittag statt, der in den ordentlichen Unterricht eingebettet ist. Ziel ist es, den Jugendlichen aufzuzeigen, dass gemeinsames Spielen Spass macht und Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung sein kann.

NEMO versteht sich als offenes Gremium. Wenn jemand Ideen oder Vorschläge einbringen möchte, so sind diese herzlich willkommen.

• *Ihr NEMO Team* •



FREUDE IST EIN LEBEN VOLLER MÖGLICHKEITEN.

Der neue BMW X1 packt alles ein: Skier, Golfschläger, Fahrräder und Surfbretter. Dieses Fahrzeug eröffnet das Premiumsegment in der SAV/SUV-Kompaktklasse. Mit seiner Agilität, seiner Flexibilität und seinen extrem effizienten Motoren schreibt der neue BMW X1 die Erfolgsgeschichte der BMW X Familie beeindruckend weiter. Und das mit einem äusserst geringen Verbrauch für einen SAV/SUV. Verbinden auch Sie das Praktische mit dem Schönen.

FREUDE IST DER NEUE BMW X1.

BMW EfficientDynamics
Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.



Emil Frey AG Basel-Dreispietz

Brüglingerstrasse 2

4002 Basel

Tel. 061 335 61 61

www.bmw-basel-dreispietz.ch

Einer für alle, alle für einen

Mit der Zusammenführung der Zustellung wechselten wir Anfang 2008 von Poststellen und Verkauf zu PostMail. Die Zustellboten und Zustellbotinnen arbeiten unter der Führung eines Teamleaders in kleinen Gruppen. Die neuen Teamleader und Teamleaderinnen wurden im Oktober 2007 gewählt und mussten eine Grundausbildung absolvieren. Ein überwiegender Teil der neuen Führungsverantwortlichen sind aus den Reihen der Zustellbotinnen und -boten, die von Poststellen und Verkauf zu PostMail wechselten.

Unser Team

Das Team der Zustellstelle Magden unter der Führung der Teamleaderin Anita Arcangeli besteht aus 20 Personen. Wir sind auf zwei Standorte verteilt. In der Zustellstelle Magden arbeiten neun Leute auch die Teamleaderin. Der zweite Standort ist in Kaiseraugst, dort arbeiten vier Personen, darunter auch der Stellvertreter der Teamleaderin. Die Fachanlage der Überbauung Liebrüti wird von zwei Personen bedient.

Das Team sichert die Zustellung von Briefen und Paketen, in den Dörfern Magden, Kaiseraugst, Olsberg, Maisprach, Buus. Im Februar 2009 wurde das Ausliefern der Pakete in Magden und Kaiseraugst von PostLogistic übernommen.

Neben der gemischten Zustellung sind in den Dörfern Olsberg, Maisprach und Buus die Briefträger auch für den Hauservice zuständig. Dieser wird dort angeboten wo keine Poststelle mehr vor

Ort ist. Die Kunden können dem Briefträger Pakete, Briefe, Einzahlungen mitgeben. Er bringt auch auf Bestellung und Vorbezahlung Marken oder Vignetten mit.

Zustellung setzt auf Teamarbeit

Anita Arcangeli ist seit zwei Jahren Teamleaderin in Magden. Beim Aufbau der Teamarbeit erlebte sie Höhen und Tiefen. Bei einigen Mitarbeitenden gab es Widerstände. Nicht nur die Arbeitsabläufe änderten sich, man musste sich – mehr als vorher – in eine Gruppe einfügen. Auch sie war bei der Einführung der Teamarbeit eher kritisch eingestellt. Es gab schon einige Diskussionen – klar, wenn man sich plötzlich umgewöhnen muss. Heute überwiegen für sie eindeutig die Vorteile. Wenn jemand krank ist, kann man ihn viel einfacher ersetzen, weil die Arbeit gleichmässig auf das ganze Team verteilt werden kann. Ganz allgemein erlebt die Teamleaderin die Arbeitsbelastung als ausgeglichener. Wo die Zusteller vorher, je nach Arbeitsanfall auf ihrer Tour, einmal viel früher, dann wieder viel später Feierabend hatten, kann man sich heute besser gegenseitig unterstützen. Dank dem Einsatz des ganzen Teams kommt man weiter, auch wenn nicht alle gleich schnell sind. Ein gut funktionierendes Team vereinfacht die Organisation der täglichen Arbeiten und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von PostMail. Ein offener und ehrlicher Umgang, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung bilden die Basis eines guten Teams.



Rolle der Teamleaderin

Die Teamleaderin ist Teil des Leitungsteams der Briefzustellregion welche sich für unsere Region in Liestal befindet. Als Führungsverantwortliche des Teams möchte sie als gutes Vorbild vorangehen, und versucht ihre Kollegen und Kolleginnen wo immer möglich zu unterstützen. Hilfe ist nicht alles, die Teamleaderin muss auch kontrollieren. Aber auch das Planen der Einsätze und Ferien, Bearbeitung von Reklamationen, Teamsitzung vorbereiten, Protokolle schreiben, Mitarbeitergespräche führen gehören zu ihrer Arbeit als Vorgesetzte.

Ihre Mitarbeitenden werden nach Stärken und Fähigkeiten eingesetzt. Die Flexibilität der Zusteller und Zustellerinnen wird gefördert, indem sie im Aussendienst in der Regel vier Touren kennen, in Jahresarbeitszeit angestellt sind und regelmässig mit Teilzeitmitarbeitenden zusammenarbeiten.

Unter dem Motto miteneand gohts besser hofft unser Team Sie weiterhin zu ihrer Zufriedenheit bedienen zu können. Danke für das entgegengebrachte Vertrauen!

• Anita Arcangeli •



Jahresrückblick der Mediathek

«Ein Buch, wenn es so zugeklappt daliegt, ist ein gebundenes, schlafendes, harmloses Tierchen, welches keinem was zuleide tut. Wer es nicht aufweckt, den gähnt es nicht an. Wer ihm die Nase nicht gerade zwischen die Kiefern steckt, den beisst es auch nicht.»

Wilhelm Busch (1832-1908)

Die Mediathek hat sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt; ein grosses Dankeschön an alle, die das ermöglicht haben.

Der Trend der steigenden Frequenzen – sowohl auf Besucherseite wie auch bei den Medienausleihen – hielt unvermittelt an und steigerte sich sogar noch gegenüber dem Vorjahr. So weckten im letzten Jahr 831 (2008: 786) Leserinnen und Leser 36'507x (2008: 32'055) «ein schlafendes, harmloses Tierchen».

Es freut uns ganz besonders, dass nicht nur die neuen Medien, sondern auch Romane für Erwachsene, Kinder- und Jugendbücher zu den Ausleih-Rennern gehören. Das Buch ist also kein Auslaufmodell, zumindest nicht in unserer Mediathek.

Hitliste Ausleihen

Belletristik Erwachsene

«Verdammnis»

(Kriminalroman, Stieg Larsson)

Belletristik Kinder/Jugendliche

«Kleine Foblengeschichten»

(Lydia Hauenschild)

Sachbuch Erwachsene

«Guinness World Records 2009»

Sachbuch Kinder/Jugendliche

«Haustiere: mein erstes Bilderlexikon»

DVD-Video Erwachsene

«Mamma mia!»

DVD-Video Kinder/Jugendliche

«Bärenbrüder 2»

Bestand

Den Besucherinnen und Besuchern stehen 9'923 Medien zur Verfügung. Die Bereiche DVD und Hörbücher wurden auf 470 bzw. 318 erweitert.

Die Mediatheksmitarbeiterinnen kauften im letzten Jahr rund 1'300 neue Medien ein, stets darauf bedacht, möglichst den Bedürfnissen der Kundschaft zu entsprechen (Wunschliste), aktuelle Medien in allen Bereichen und für alle Altersklassen anzubieten und dabei eigene Schwerpunk-

te zu setzen. Das prägt das Gesicht unserer Mediathek.

Das Team hat sich intensiv auf die Bestandespflege konzentriert. Die Medien wurden kontrolliert, der Strichcode umgerüstet und ein Inventar aller Bücher erstellt. Gleichzeitig wurden alte oder defekte Medien aussortiert.

Zusammenarbeit mit der Schule

Im vergangenen Jahr besuchten alle Primarklassen, Kindergärten und einige Klassen der Oberstufe in regelmässigem Turnus die Mediathek.

An separaten Öffnungszeiten wurden die Schülerinnen und Schüler je nach Alter eingeführt in Benutzung, Recherche und Medienauswahl. Das attraktive und spannende Angebot bei den Sachbüchern wie auch bei den Geschichten und Romanen ist bei den Kindern sehr beliebt und wird ausgiebig genutzt.

Veranstaltungen

Der Höhepunkt war die Matinée mit dem Autor Roger Graf und dem Schauspieler Michael Schacht. Das Programm «Philip Maloney und satirische Texte» begeisterte über 100 Besucherinnen und Besucher.

Sandra Maissen versetzte mit dem traditionellen «Wiehnachtsmärli» die Kleinen in winterliche Stimmung.

Multitasking im Bibliotheksalltag

Medien verbuchen, Kundinnen und Kunden beraten, Medien versorgen, Konzepte entwerfen, Personaleinsatz planen, Informationen weitergeben, Kaugummis entsorgen, Sitzungen vorbereiten, Veranstaltungen bewerben, Papiertaschentücher verteilen, Anmeldungen entgegennehmen, Telefonauskünfte erteilen, Reklamationen begegnen, Medienausstellungen präsentieren, Protokolle schreiben, Material besorgen, Medien einkaufen... auch 2009 haben wir mit Multitasking unseren Alltag gestaltet.

Kennen Sie schon unseren Newsletter? Auf Wunsch werden Sie persönlich über Neuanschaffungen und Aktivitäten rund um die Mediathek informiert. Melden Sie Ihr Interesse unter mediathek.magden@bluewin.ch.

Wir laden Sie herzlich ein, in unserem Angebot zu stöbern. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.magden.ch (Portrait – Freizeit).

• Team Mediathek •



Öffnungszeiten

Montag,	15.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch,	18.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag,	15.30 – 18.00 Uhr
Samstag,	10.00 – 12.00 Uhr
Während den Schulferien: Mittwoch und Samstag	

fettnapf

die eine schminkt sich
ab zur nacht
und grämt sich

der andere ganz ausser sich
salbt sich am tag
die füsse wund und
sieht ihn nicht
den sprung

im schädel
nur wille zur grösse

was fettet der pfau
den stoss
bloss für den fall
eines flügelrausches

© benno brum

Jugend Mit Wirkung

Info-Abend vom 4. Februar 2010

Jugendliche können viel Positives in ihrem Umfeld bewegen und haben dazu auch viele gute Ideen. Doch dazu muss man ihnen zuhören und sie auch machen lassen. Als um 19.00 Uhr mit einer Rede von Frau Salz der Infoabend losging, wurde im Hirschensaal den etwa 40 Kindern und etwa 30 Erwachsenen das Projekt «Jugend Mit Wirkung» genauer vorgestellt. Anschliessend hatten wir die Ehre, die erste Rede der neuen Gemeinderätin, Rita Stalder, zu hören. Auch Andy Limacher (Leiter Regionalstelle Mittelland von Infoklick.ch) war anwesend. Er erzählte über die Entstehung des Projektes. Diese Idee wurde bereits in über 100 Gemein-

den in der Schweiz umgesetzt und wird nun auch in Magden starten. Damit wir Kinder uns das Projekt besser vorstellen konnten, zeichnete Andy Limacher den Ablauf eines Projektes am Flipchart auf. Im so genannten Organisationskomitee (OK) werden wir Kinder eine wichtige Rolle für unsere Projektideen übernehmen. Erwachsene begleiten uns dabei und helfen uns beim Organisieren und Umsetzen. Herr Limacher erzählte viel von seinen eigenen Erfahrungen aus früheren Projekten, was sehr spannend tönte. Der zweite Teil des Abends war der Film, der übrigens auch von Jugendlichen gemacht wurde. Da wurde an echten Beispielen aus anderen Gemeinden gezeigt,

wie Jugendliche ihre Ideen realisierten. Nach dem Film gab es einen kleinen Apéro. Während dem Apéro durften wir unsere eigenen Ideen für Magden an das Flipchart hängen. Es ergaben sich bestimmt über 50 Ideen, was Jugendliche im Dorf verändern würden und es wurde bereits viel diskutiert. Hier einige Beispiele der Ideen der Kinder: Ein Skaterpark, ein Skilift, neue Fussballtore, ein Beach-Volleyballfeld, eine grössere Badi und noch viele Ideen mehr. Aber die wahrscheinlich am meisten erwähnte Idee war die einer neuen Handballhalle.

So hat sich am Eröffnungsabend des Projekts «Jugend Mit Wirkung» viel Neues und Spannendes ergeben. Der nächste «Jugend Mit Wirkung» Projekttag findet am 11. September 2010 statt. Dazu haben sich bereits viele anwesende Kinder für die Projektarbeit angemeldet, die ihre Ideen für Magden gerne umsetzen wollen. Zu diesem Tag sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Genauere Informationen folgen noch.

• Joël Reinhard, 2. Sek. Magden •



Viele Ideen wurden gesammelt für den Projekttag am 11. September 2010.



Gab ihr überzeugendes Debüt: Rita Stalder.



Was würden Jugendliche im Dorf verändern?

Jugendraum Magden

schjkk

 Trägerverein für Schüler-,
Jugend- und Kinderkultur

Nachwuchs:

Im Jugenddraum hat es neue Stammkunden die sich gut in die bestehende Gruppe integriert haben.



Helferessen: Jugendlichen, die sich das ganze Jahr hindurch im Jugendraum aktiv engagiert haben, wurden Ende Dezember im Adler in Magden zum Essen eingeladen.

Öffnungszeiten: Mittwoch: 16.00 – 21.00 Uhr / Samstag: 17.00 – 22.30 Uhr

Im März & April ist der Jugendraum am Freitag geöffnet
(Während den Ferien können die Öffnungszeiten variieren)

Mittwoch: 3. Februar offen

Samstag: 16. Januar offen

Mittwoch: 20. Januar kreative Tage...

Samstag: 23. Januar ...Barhocker...

Mittwoch: 27. Januar ...umstylen

Samstag: 30. Januar offen

Donnerstag: 4. Februar Infoveranstaltung «Jugend mit Wirkung»:

Deine Ideen sind gefragt! Du hast die Möglichkeit in Magden etwas zu bewegen! Infos im Jugendraum

Mittwoch: 3. März Salsa Tanzen

Freitag: 5. März offen

Mittwoch: 10. März Salsa Tanzen

Freitag: 12. März offen

Mittwoch: 17. März Surprise Programm!

Samstag: 6. Februar offen

Mittwoch: 10. Februar offen

Samstag: 13. Februar Kinderfasnacht

Mittwoch: 17. Februar Gemeinsam kochen

Samstag: 20. Februar offen

Samstag: 19. März Apéro Einsatz

Mittwoch: 24. März Salsa Tanzen

Freitag: 26. März Band Contest / Magden

Mittwoch: 31. März Salsa Tanzen

Kontakt: claudia.demont@bluewin.ch / Tel.: 079 275 95 84

Programm / Salsa Tanzen

Im März ist es wieder soweit: im Jugendraum könnt ihr kostenlos an einem Salsa Tanz Workshop teilnehmen. Dieser findet jeden Mittwoch im März statt. Falls ihr teilnehmen wollt, kommt doch im Jugendraum vorbei und meldet euch an!!! Euer Tanzlehrer David Leon freut sich auf euch!

Liebe Jugendliche

Ich möchte mich bei euch allen für das tolle gemeinsame Jahr 2009 recht herzlich bedanken. Eure Ideen und euer Engagement haben es ermöglicht, dass wir vieles verwirklichen konnten. Ich freue mich darauf mit euch das Jahr 2010 zu gestalten!

• **Claudia** •

Magdener Rocknight

Bereits zum 8. Mal findet am Samstag 27. März die Magdener Rocknight im Gemeindesaal statt. Wie bereits im letzten Jahr konnten die Organisatoren die deutsche Cover Rockband «Rock's off» verpflichten. Ihr Repertoire reicht von Queen-Klassikern über Hardrock-Hymnen von Bon Jovi oder AC/DC bis zu Chart-Raketen von Linkin Park, Iron Maiden und Rammstein. Als Hauptact spielt Pegasus – die Schweizer Newcomer Band 2009. Im Februar und März sind die vier sympathischen Jungs unter anderem als Vorgruppe von Polo Hofer unterwegs, konnten aber auch bereits als Support von Joe Cocker auftreten.

Zum zweiten Mal findet dieses Jahr am Vorabend der Veranstaltung ein Contest

statt. Unter vier Bands können die Besucher zusammen mit einer Fachjury den Support Act der diesjährigen Rocknight wählen und somit das Programm aktiv mitgestalten.

Der Vorverkauf beginnt am 15. Febru-



Rock's off

ar. Die Tickets kosten Fr. 25.– und sind bei der Aargauischen Kantonalbank in Magden, bei Mobilair in Rheinfelden oder unter www.rocknight.ch erhältlich.

• **Gisela Baumgartner** •



Pegasus



job**box**oxx[®] your contact

Office/Logistic ■ Industrie ■ Technik ■ Labor/Medical ■ Kader ■ Event

Jobboxx AG Personalberatung
Steinenvorstadt 77 4010 Basel

T+4161 206 61 61 F+4161 206 61 62
www.jobboxx.ch welcome@jobboxx.ch



G. Schlatter GmbH

Eidg. dipl. San. Installateur
Sanitär/Spenglerei

Bahnhofstrasse 168, 4313 Möhlin
Telefon 061 851 10 34, Fax 061 851 20 92
g.schlatter@bluewin.ch



rhenus
treuhand & immobilien

Wir begleiten Sie professionell beim
Immobilienverkauf!

Vereinbaren Sie einen Termin für eine
unverbindliche Präsentation und Beratung.

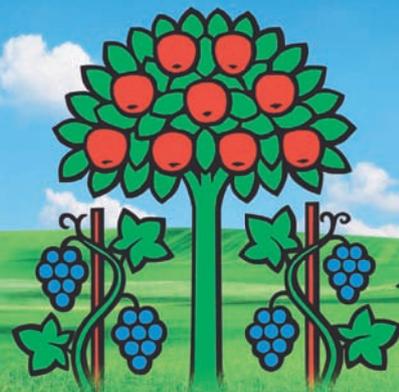
Wir sind gerne für Sie da!

Quellenstr. 14 • Rheinfelden • 061 836 40 80 • rhenus-ag.ch
Filialen Basel • Möhlin • Wallbach

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Seit Jahren im Einsatz für die Vögel



Kunstvolles Meisennest.



Felix reinigt.

Die Vogelwelt wäre ärmer, wenn es nicht unzählige Freiwillige gäbe, die Jahr für Jahr Nistkästen aufhängen, kontrollieren, reinigen und reparieren. Ein Ehepaar, das sich seit vielen Jahren im Natur- und Vogelschutz intensiv und mit Leidenschaft engagiert, sind Judith und Felix Köhn. Der Autor begleitete sie auf einem



Kleine Reparatur vor Ort.

ihrer Kontrollgänge im Chüller.

Sind Nisthilfen eigentlich notwendig?

Unbedingt! Denn der Lebensraum unserer einheimischen Vogelwelt wird durch intensive Nutzung und Bewirtschaftung von Wald und landwirtschaftlichen Flächen immer kleiner. Auch Ökosysteme haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Dank Nisthilfen können sich gefährdete Arten halten, sie leisten aber auch einen wichtigen Beitrag bei der Wiederansiedelung. Erfolg versprechend ist beides allerdings nur, wenn die entsprechende Betreuung auch sichergestellt ist. Nistkastenkontrolle heisst das Zauberwort. Das tönt recht einfach – ist aber eine Zeit- und arbeitsintensive Aufgabe.

Rund 1200 Nisthilfen, unterteilt in Wald- Feld- und Dorfviehere, sind im Gemeindebann von Magden platziert. Allein der Magdener Wald ist in ca. 15 Reviere mit rund 500 Nistkästen eingeteilt. Diese werden von rund 10 Personen betreut. Dabei sind die einzelnen Routen festgelegt und die Standorte der numme-



Ein neuer Nistkasten wird platziert.



Hier wohnte ein Siebenschläfer.

rierten Kästen auf Karten eingetragen. Mindestens einmal jährlich, zwischen November und Ende Februar, werden diese Strecken begangen, was am Beispiel einer der Chüllerouten schnell mal einer fünfstündigen Wanderung gleichkommt. Dabei wird jeder einzelne Kasten nach gleichem Raster kontrolliert:

1. Bestimmung: Auf Grund des verbliebenen Inhaltes können Rückschlüsse auf die Bewohner oder allfällige «Nachmieter» gemacht werden. Schön mit Moos gepolsterte Kästen wurden von Meisen bewohnt, mit noch fast grünen (konservierten) Blättern gefüllte lassen auf einen «Siebenschläfer» als Zweitnutzer schliessen, auch Hornissenester oder totes Gelege werden hie und da angetroffen.
2. Reinigung: Der Kasten wird von Nestern und Kot befreit und so für die kommende Brutsaison vorbereitet.

3. Allgemeiner Zustand: Sind Reparaturen nötig? Kleinere Arbeiten werden gleich vor Ort vorgenommen z.B. wird ein neues Einflugloch montiert. Das bedeutet aber: Material und Werkzeuge müssen auf diesen Touren ebenfalls mitgetragen werden! Wenn grössere Reparaturen, wie Ersatz eines beschädigten Daches nötig sind, werden diese in der heimischen Werkstatt erledigt. Nicht mehr auffindbare, durch Sturm oder Holznutzung zerstörte Kästen werden in der gleichen Region ersetzt.

Alles was auf diesen Kontrollgängen angetroffen und getätigt wird, wird sorgfältig protokolliert und dokumentiert, ornithologisch relevante Daten werden an die Vogelwarte Sempach weitergeleitet. Dadurch ist es möglich, Belegungsgrad einer Art in einer Region zu ermitteln.

Während der rund dreistündigen Tour wurde nur etwa ein Drittel der Route begangen und dabei nebst Kontrollen zwei defekte Kästen zwecks Reparatur zurückgenommen, mehrere ausgetauscht und zum Teil auch an «neuen» Standorten aufgehängt. Beeindruckt von dieser aufwendigen, unspektakulären aber schönen und wichtigen Aufgabe im Dienste unserer Vogelwelt, gebührt den unermüdeten Helferinnen und Helfern unsere Anerkennung und Respekt.

An dieser Stelle dankt der Naturschutzverein Magden allen Revierbetreuerinnen und Betreuerinnen ganz herzlich für Ihren wertvollen und tatkräftigen Einsatz draussen in der Natur. Bei der Grösse unserer Reviere wären wir und auch die Vögel froh um weitere begeisterte Hilfskräfte. Interessiert? Dann melden Sie sich bei Reto Freuler, NV Magden.

• *Text und Bilder: Marcel Hahn* •

Jubiläumsjahr im edlen Stil!



15 Jahre Magdamer Bierschnägge werden gebührend gefeiert. Bereits 15 Jahre sind vergangen, seit ein paar «Ur-Schnägge» eine neue Guggenmusik ins Leben gerufen haben und so den Grundstein legten für die Magdamer Bierschnägge...eine Gugge die sich im Laufe der Jahre einen guten Namen machte und heute definitiv zum Inventar der Fricktaler Fasnacht gehört.

Das Jubiläum gab natürlich Anlass sich für diese Fasnacht etwas Spezielles einfallen zu lassen. So wurde beschlossen, das Kostüm im edleren Stil zu gestalten. Mit einem venezianisch-barocken Motto sollten uns die Hingucker sicher sein. Doch nicht nur optisch wollte man sich von der besten Seite zeigen. Bereits im September hatten die Proben begonnen, alte und auch neue Lieder wurden allwö-

chentlich geübt. Um diesen dann den Feinschliff zu geben und sie endgültig ins Ohr, Lippen und Finger zu bekommen, ging es im Oktober auf nach Bärau im Emmental. Zum wiederholten Mal sind wir da in einem alten Schulhaus untergekommen, in welchem Schlaf- und Probenmöglichkeiten optimal sind. Wie jedes Jahr, gab es nebst dem Proben auch dieses Jahr den gemütlichen Teil. Bei einem

feinen Fondue wurde viel gelacht, Anekdoten der vergangenen Fasnachten erzählt, Spekulationen über die neue angestellt. Das Probeweekend war auch in diesem Fasnachtsjahr der eigentliche Auftakt in die Saison und gleichwohl schon ein erstes Highlight. Zurück von Bärau, mussten wir nicht lange warten bis am 11.11. der offizielle Startschuss dann auch fiel. Gemeinsam mit der Sürmelgugge aus Magden, den Räbenschränzer aus Wintersingen und den Grossstadtchnulleri aus Kaiseraugst wurde den doch zahlreich erschienen Gästen ordentlich eingeeizt. Nichts desto trotz musste danach fleissig weitergeprobt werden. Nach der Jahresschlussprobe im Jagdhüüsli in Wintersingen wurde dann am 18. Dezember bei einem gemütlichen Fondueplausch Bilanz gezogen und schliesslich festgestellt, dass es das intensivere Probepen-

sum im neuen Jahr unbedingt braucht, um musikalisch sattelfest zu werden. Im neuen Jahr wurde dann also am Montag und am Freitag geprobt, die Stücke wurden wieder und wieder repetiert während die Fasnacht mit grossen Schritten näher kam. Dieses Jahr fing die Fasnacht nämlich schon ein Wochenende vor dem 1. Faissen an. In Lachen SZ hatten wir den ersten Auftritt; die Kostüme waren nun eingeweiht, es konnte losgehen. Und so spielten und feierten wir uns von Faissen zu Faissen, von Auftritt zu Auftritt. Neben bereits gewohnten Orten wie Hellikon, Zuzgen oder auch Möhlin, durften wir dieses Jahr auch an neuen Orten spielen, wie beispielsweise in Matzendorf SO oder Bassersdorf ZH.

Doch schnell lagen sie hinter uns die tollen Auftritte, die Freinächte, die unzähligen lustigen Stunden miteinander...

schneller als uns lieb war, fanden wir uns auf dem Weg zum Dornhof und vor dem «Böög» wieder. Dem Feuerlodern zusehend, liess man sich die vergangenen Tage noch einmal durch den Kopf gehen und nach dem Wegdrücken der einen oder anderen Träne wartete dann eine feine Mehlsuppe auf uns. Schlussendlich stand unser Cheruusball noch vor der Tür und wir feierten mit zahlreichen Gästen das letzte Aufbäumen unserer Fasnacht 2010.

Jetzt ist die vorbei, unsere geliebte fünfte Jahreszeit. Lange haben wir geprobt, viel waren wir unterwegs, müde waren wir, oft gegen den Schlaf kämpfen mussten wir, jedoch haben wir viel erlebt, haben noch viel mehr gelacht und waren mit dem ganzen Herzen dabei... alles was eben zu einer Fasnacht dazu gehört. Schön war's!

Jugitag Sonntag 13. Juni 2010



Dank der tadellosen Organisation und Durchführung der Jugitage 2001, 2002 und 2005, bekamen wir auch für 2010 wieder die

Zusage vom Kreisturnverband Fricktal. Am Sonntag, 13. Juni 2010, hoffen wir auf tolles Wetter und viele Zuschauer.

Wir haben zusätzlich die Ehre, dass nicht nur der Kreisturnverband Fricktal

mit ca. 900 Kindern, sondern auch die Region Brugg mit ca. 300 Kindern vertreten sein wird. Für die gut 1200 Teilnehmer werden folgende Disziplinen angeboten: Leichtathletik, Fitness, Gymnastik, Geräteturnen und Nationalturnen.

Wir vom Turnverein Magden hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen der Zuschauer, welche die Jugendlichen bei ihren Anstrengungen möglichst tatkräftig unterstützen.

• OK-Präsident Clausen Andreas •

PS: Mithilfe!? Alle TVM-Mitglieder sind an diesem Wochenende mehrmals im Einsatz und wir können so einen grossen Anlass gerade noch meistern. Unterstützung wäre also sehr willkommen. Hättest du Lust, einmal ein paar Stunden mitzuhelfen? Unser Personalchef, Beat Graf, Tel. 061 841 18 08, Email: Info@graf-com.ch würde sich über zusätzliche Helfer freuen!



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

Der TV Magden II findet zum Siegen zurück

Nachdem man in der Saison 08/09 dank einer klaren Leistungssteigerung in der Rückrunde dem Abstieg nur knapp entgangen war, sind wir bestrebt auf den Stärken der letzten Saison aufzubauen um auf die Siegerstrasse zurückzufinden. Die Mannschaft wurde in der Sommerpause zusätzlich durch einige Junioren der ehemaligen U19 Mannschaft erweitert und verfügt nun über ein noch vielfältigeres Potenzial als in der letzten Saison. Ziel der neuen Saison ist, eine Reaktion auf die missglückte letzte Saison zu zeigen und das klar vorhandene Potenzial für einen Tabellenplatz im oberen Drittel endlich besser auszuschöpfen.

Dank einem erneut erfolgreichen Trainingslager in Sölden, konnte die Mannschaft optimal vorbereitet das erste Meisterschaftsspiel in Angriff nehmen. Auch hier hatte die Mannschaft eine alte Rechnung zu begleichen, schon seit mehreren Jahren konnte nämlich kein Auftaktspiel mehr vom TV Magden II gewonnen wer-

den. Dank einer konzentrierten Mannschaftsleistung konnte diese erste Hürde erfolgreich, mit einem 22:16 gegen den TV Stein II, genommen werden. Dies war der Anfang einer beeindruckenden Serie: 6 Spiele, 4 Siege und 2 Unentschieden katapultierten die Mannschaft gleich in die oberen Tabellenplätze. Nach einer vermeidbaren Niederlage gegen Bad Säckingen, welche wohl oder übel wieder an die verkorkste alte Saison erinnerte, konnte man zum Jahresende noch den fünften Sieg gegen die SG ATV/KV Basel II feiern. Durch diese, in diesem Ausmass unerwarteten, Leistungen ist das «Zwöi» nach 9 Spielen Tabellenführer nach Verlustpunkten in der 3. Liga und hat bereits mehr Punkte als in der gesamten letzten Saison gesammelt. Die Mannschaft hofft,



nicht zuletzt durch das mittlerweile standardgemässe Trainingswochenende, diesen Elan auch in die Rückrunde mitnehmen zu können, um die Saison erfolgreich auf einem oberen Tabellenplatz abzuschliessen. Wir freuen uns auch in der Rückrunde über möglichst viele Zuschauer, welche uns in der Rückrunde lauthals unterstützen und wesentlich zu unserem Erfolg beitragen.

Chlausenhock Jugi Magden 2009

Auch dieses Jahr trafen wir den Samichlaus und den Schmutzli im Wald. Mit rund 35 Kindern liefen wir vom Hürzeler rauf zur Hütte.

Da gab es zuerst eine kleine Verpflegung und heissen Tee. Dann hörten wir

im tiefen Wald das Glöckli vom Samichlaus und Schmutzli. Nachdem der Chlaus den Kindern alles gesagt hatte und alle die Versli aufgesagt hatten gab es noch kleine Geschenke bevor wir den nassen Heimweg antraten.



Weihnachtsturnen Getu Magden

Am 16. Dezember fand die Weihnachtsvorführung des Getu Magden in der Turnhalle statt. Es machten 27 Getu-Kinder und als Gäste 11 Kitu-Kinder mit.

Die Kinder zeigten ihre selbst einstudierten Programme, Tänze und Mini-Trampolin-Übungen. Zum Finale gab es noch ein Feuerwerk auf dem grossen Trampolin. Es gab grossen Applaus von den zahlreichen Zuschauern.

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00

079 767 70 01

jetzer@jetzerimmobilien.chwww.jetzerimmobilien.ch

● **Jetzer Immobilien GmbH**
 Marktgasse 6
 4310 Rheinfelden



ENTSCHWEBEN SIE DEM ALLTAG

Täglich geöffnet 8 - 22.30 Uhr (Mai - Sept Sa/So bis 20 Uhr)
 Telefon 061 836 66 11, www.soleuno.ch



DIE WELLNESS-WELT
 IM KURZENTRUM RHEINFELDEN

RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66

Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:



Raymond Keller
 Geschäftsführer



Manfred Engeli
 Service, Telematik



Franco Graziano
 Projektleiter Bau



Daniel Mahrer
 Filialeiter Möhlin



Bernd Barkmin
 Projektleiter Industrie



Martin Brack
 Servicedisponent



Drazen Nikolic
 Offertwesen

**Ihr
 Elektro-
 Installateur
 rund um die Uhr!**



061 841 15 75

Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

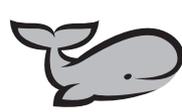
**Sofortmontage ohne
 Voranmeldung!**

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!

Pneuhaus
Frank
www.pneuhausfrank.ch

magden@pneuhausfrank.ch

 **switcher**
 made with respect 

D I L L I E R

Store in Rheinfelden · Frick
 Bahnhofstr. 17 · 061 833 13 33
 A3-Center · 062 875 80 70

sticktextildruck

Zurück auf Platz eins.

Die vielen Windjacken an der Garderobe lassen vermuten, dass dies ein kinderreiches Haus ist. Und tatsächlich, hier wohnen mit Brigitte und Sacha Kunz auch noch Kevin (10) und die dreijährigen Zwillinge Noemi und Timo. Letzterer begrüsst mich mit vielen Fragen. Dazu hopst der Cockerspaniel Janis (8) herum und die junge Australian Shepard-Hündin Leika kann sich vor Begeisterung über den Besuch kaum fassen.

Brigitte und Sacha Kunz nehmen es gelassen, sie sind sich den lebendigen Haushalt gewohnt. Beide sind glücklich in Magden, wo Brigitte ihre Kindheit verbracht hat, und wo immer noch ihr Vater lebt. Sie sind allerdings nicht deswegen nach Magden zurückgekehrt, sondern weil sie hier ein Haus gefunden haben, das ihnen gefallen hat. In einer Siedlung, in denen es ihnen ausserordentlich wohl ist, weil hier nach dem Motto «leben und leben lassen» miteinander gehaust wird.

Sacha stammt aus Riehen, die beiden lebten aber auch schon in Koblenz, Rheinfelden und in Riehen. Doch nun, sagen sie, haben sie ihr Paradies gefunden und strahlen mit der reichlichen Weihnachtsbeleuchtung vor dem Haus um die Wette. Es sei wunderbar hier für die Kinder, ein paar Schritte, und man sei im Grünen, und trotzdem sei alles da, was man so brauche.

Sacha Kunz ist viel unterwegs, er arbeitet als Ausendienstmitarbeiter und verkauft Beschläge, Werkzeuge und Schrauben bei der Firma Peterhans in Wettingen. Er stammt aus einer berühmten Fussballerfamilie: Sein Vater Marcel Kunz war 1968–75 unter Benthaus Torwart beim FCB und in der Nationalmannschaft, sein Grossvater war

der bekannte Schiedsrichter Gotti Dienst, der am Weltmeisterschaftsfinale in Wembley seinerzeit das dritte Goal für England gegen Deutschland gepfiffen hat, über das noch heute öfters heftig gestritten wird. Gelegentlich kam sogar das Fernsehen vorbei, um mit Zeitzeugen über die damalige Aufregung zu berichten.

Sacha war früher auch als Fussballer unterwegs. Er spielte in der U17 mit Champusat und Ceccaroni, danach mit den Junioren in der 1. und 2. Liga, er hat aber früh aufgehört, weil ihn die ständigen Vergleiche mit seinem Vater nervten. Er trainierte dann zehn Jahre lang die Junioren und ist heute noch ein aktiver, passiver Fussballer mit Saisonkarte. Man trifft ihn also öfter zusammen mit Kevin im Joggeli. Kevin trainiert bei den U11 im TV Magden. Er hat es nicht so mit dem Fussballspielen.

Brigitte arbeitet zu 40% als Arztsekretärin im Bethesda Spital in Basel und was sie an Zeit neben Kindern und Haushalt erübrigen kann, verbringt sie im Hundesport, um Leika und Janis Manieren beizubringen. Sie staunt, wie sehr Magden seit ihrer Jugend gewachsen ist und fin-

det, dass das Dorf alles bietet, was man sich wünschen kann: Coop, Beck, Schulen, Spielgruppe und gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Das einzige, was das Ehepaar Kunz zu bemängeln hat, ist die Anzahl der Robidogs. Davon hätten sie beide gerne mehr! Sonst haben die beiden nur einen Wunsch, dass alles so bleibe, wie es ist.

Das Telefon schrillt. Sacha Kunz wirkt plötzlich angespannt. Er ist bei der Feuerwehr in Rheinfelden, Chef für Verkehr, und jedes Telefon könnte ein Alarm sein. Es ist aber keiner und so kann ich die beiden in einen friedlichen Feierabend entlassen, der aber sicher nicht sehr ruhig wird, dafür sorgen die beiden Zwillinge und die zwei Hunde, die mich erneut mit begeistertem Wedeln hinausbegleiten.

• *Susanne Oswald* •



Noemi, Brigitte Kunz, Kevin, Hund Janis, Timo, Sacha Kunz, Hund Leika

Amerikanische Lützelschwaben erkundigen sich nach ihren Magdener Wurzeln

Im Dezember 2009 erkundigten sich Nachkommen des 1865 nach Amerika ausgewanderten Johann Baptist Lützelschwab nach den Wurzeln ihrer Vorfahren. Da ich in den vergangenen Jahren, aus den in den Kirchenbüchern zugänglichen Daten, die alten Magdener Familien für den Zeitraum 1600–1875 rekonstruiert hatte, konnte ich die Anfrage, zum grossen Erstaunen meines amerikanischen Gegenübers, noch am gleichen Tag beantworten. Weil es sich um eine typische Auswanderergeschichte handelt, scheint es mir angemessen, sie hier wiederzugeben.

Johann Baptist wird 1824 als zweites von sieben Kindern in eine arme Landarbeiterfamilie geboren. Vater Ludwig Lützelschwab und seine Frau Elisabeth Dillier sind zur Zeit der Geburt ihrer Kinder (1823–1840) Einsassen in Zeiningen, wo sie als Pächterehepaar oder als Knecht und Magd eine Anstellung und ein Auskommen gefunden haben. Der Erstgeborene, Sohn Joseph *1823, scheint schon 1845 (Wirtschafts-/Agrarkrise, Kartoffelfäule) nach USA ausgewandert zu sein. Johann Baptist heiratet 1849 Anna Maria Stuber, Tochter des reformierten (!) Magdener Einsassen Johann Stuber von Tschäppbach (Tscheppach, Bucheggberg SO). Von den vier Kindern wird jedes an einem andern Ort geboren: Rosa *1849 in Nuglar SO, Albert *1852 auf Kreuzbrunnen (Mairsprach BL), Arnold *1856 auf Allersegg (Gelterkinden BL), Jakob *1858 in Kilchberg BL. Daraus kann geschlossen werden, dass das Ehepaar den Lebensunterhalt als Knecht und Magd verdient.

Die Vorfahren des Johann Jacob Lützelschwab

- 1 **Udalrich Lützelschwab** *c1560
∞ c1585
Walpurga Weber *?
- 2 **Johannes** *c1590
∞ 1617
Elisabeth Götschi *c1590 v. Dornachbrugg
- 3 **Joh. Jakob** *1624
∞ 1657
Verena Dietrich *1620
- 4 **Martin** *1658
∞ 1683
Margreth Spielmann Wwe. *1646
- 5 **Joh. Georg** *1683
∞ 1704
A. Maria Hoch *? v. Nollingen
- 6 **Anton** *1712
∞ 1750
M. Ursula Bader *1734
- 7 **Anton** *1760
∞ 1783
Jakobea Obrist *1749
- 8 **Ludwig** *1793
∞ 1822
Elisabeth Dillier *1798
- 9 **Joh. Baptist** *1824
∞ 1849
A. Maria Stuber *1828 v. Tscheppach SO

Ausschlaggebend für die Auswanderung des Johann Baptist ist ein Push-Pull-Effekt. Auf der Push-Seite steht die Armut und die ständige Ungewissheit über die Zukunft. Die Familie hat weder nennens-



Die Lützelschwab Road, die zur Farm führte, wurde nach deren Verkauf 1978 und Umgestaltung zur Algonquin Forest Residential Area umbenannt und heisst jetzt Algonquin Forest Road.

werten Landbesitz noch ein eigenes Heim und ist auf Gedeih und Verderb von ihren Arbeitgebern abhängig, denen es oft nicht viel besser geht. Auf der Pull-Seite ist jenseits des Atlantiks ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten. In Nordamerika ist soeben der Bürgerkrieg zu Ende gegangen und das Land befindet sich in einem wirtschaftlichen Aufschwung. Ein von Präsident Lincoln zwecks beschleunigter Erschliessung des Westens erlassenes Gesetz, der sog. Homestead Act von 1862, ermöglicht Einwanderern ausserhalb der 13 alten Kolonien günstig Land zu erwerben. 65 Hektaren sind für nur 200 Dollars zu haben. Wer ein Bauernhaus errichtet und sich verpflichtet, das Land während fünf Jahren zu bebauen, erhält es sogar gratis. Soviel weiss wohl auch Johann Baptist, als er sich zur Auswanderung entschliesst.



Vier Generationen Lützelschwab um 1914 (v.l.): Job. Baptist, Jacob, John C. und Edgar.



Die Familie des Jacob Lützelschwab und der Charlotte Hölscher mit ihren 7 Töchtern und 4 Söhnen um 1919.



Das alte Siedler-Blockhaus von der Millstadt Farm wurde 1980 unter Denkmalschutz gestellt und steht heute als historisches Gebäude im Foley Park (St. Clair County, 5119 Douglas Rd.), einem staatlichen Freizeit- und Kultur-Park zw. Millstadt und Freeburg.

Johann Baptists fünfköpfige Familie kommt am 3. August 1865 in New York an, auf dem Bremer Schiff „Energie“, das sie in Antwerpen bestiegen haben. Dann reisen sie mit der Eisenbahn in 21/2 Tagen nach der am Mississippi gelegenen, damals westlichsten Stadt, St. Louis, in deren Umgebung sie sich niederlassen. Zunächst in der Nähe der Stadt, dann in Granite City¹, 10 km NE St. Louis, wo Joh. Baptist auch nach dem Tod seiner Frau (1878) bleibt, bis er 1892 zu seinem Sohn Jacob zieht. Der noch in der Schweiz geborene Jacob heiratet 1881 die vier Jahre jüngere, in den USA geborene, deutsch-stämmige Charlotte Hölscher. Er lässt sich 1883 auf einer Farm (48 Hektaren) 5 km südlich von Millstadt, Illinois, nieder, ca. 30 km SSE von St. Louis. Die Farm ist bis 1978 als „Lützelshwab Farm“ an der „Lützelshwab Road“ weit herum bekannt, bis sie ein Landentwickler erwirbt und darauf Wohnhäuser für gehobene Ansprüche erstellt. Jacob hat 11 Kinder, von denen 9 heiraten. So ist es nicht verwunderlich, dass heute, vier Generationen später, daraus mehrere Hundertschaften von Nachkommen geworden sind.²

Die Nachkommen des ausgewanderten

Johann Jacob Lützelshwab

- 10 **Jacob** *1858 v. Magden
 ∞ 1881 in Nameoki, Madison County, Illinois
 Charlotte Hoelscher *1862 (Nameoki IL)
 2 Söhne verh., 2 Söhne ledig, 7 Töchter verh.
- 11 **John C.** *1883 (Millstadt IL)
 ∞ 1911 in Floraville IL
 Katherine Elizabeth Keim *1891 (Floraville IL)
 2 Söhne verh. / 1 Tochter verh.
- 12 **Edgar J.** *1912 (Millstadt, IL)
 ∞ 1936 in Belleville IL
 Willette E. Feder *1915 (Belleville)
 2 Sv / 1 Sl / 1 Tv
Roland O. *1913 (Millstadt IL)
 ∞ 1938 in Whiting IN
 Barbara E. Plemich *1914 (Whiting)
 1 Sv / 1 Tv
- 13 **John W.** *1940 (Hammond, IN)
 ∞ 1963 in Warwick RI
 Marcia A. Bonnemort *1943
 1 Sv / 1 Tl

Roland C. *1947 (Hammond IN)
 ∞ 1984 in Tarrant TX
 Victoria A. Werner *1955
 1 Sv / 1 Sl

14 **Mark J.** *1970 (Harrisburg PA)
 ∞ 1999 in Austin TX
 Jacqueline Gibbons * 1968
 1 S / 2 T

David L. *1979 (TX)
 ∞ 2007 in Ft. Wayne IN
 Kristy J. Barile *1980 (Ft. Wayne)

Sean P. *1982 (TX)

Johann Baptist reist 1889 für zwei Monate in die Schweiz und besucht seine Verwandten in Magden. 1892 zieht er zu seinem Sohn Jacob, auf dessen Farm er 1916 im 92ten Lebensjahr stirbt. In der Lokalzeitung erscheint ein deutscher Nachruf, was zeigt, wie sehr die deutsche Sprache in diesem Einwanderungsland zu dieser Zeit noch präsent war.

• **Werner Rothweiler** •

¹ Zur Zeit der Volkszählung 1870 war die Familie noch in Granite City und beschäftigte einen preussischen Knecht.

² Diese Informationen verdanke ich John W. Lützelshwab *1940 (13. Generation), Professor emeritus für Physik am Dickinson College, Carlisle, Pennsylvania, USA.

Die Beratung mit der persönlichen Note.

Franz Bättig
Kundenbetreuer

Roger Sprenger
Niederlassungsleiter

Rita Grieder
Kundenbetreuerin

Claudia Brühwiler
Kundenbetreuerin

Aargauische Kantonalbank, Adlerstrasse 2, 4312 Magden
Tel. 061 843 73 00, www.akb.ch



Aargauische
Kantonalbank

zelglihof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!». Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung! Hauslieferdienst am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Hot-Dog
- Torten
- Butterzöpfe
- Silser
- Spezialbrot
- Speck- und Olivengugis
- Gefüllte Zöpfe/Brioches
- Konfi

Andrea Lützelshwab

Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

www.mavi-stone.ch

Büro Gempen: Bärenweg 10 CH-4145 Gempen
Tel. 0617038179 Fax 0617038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden



Regio-Wiederverwertungs AG

Rinaustrasse 633

4303 Kaiseraugst

Tel 061 816 99 70

www.rewag-entsorgung.ch

info@rewag-entsorgung.ch

Ihr Entsorgungspartner für alle festen Abfallstoffe
Gratis: Karton, Papier, Elektroschrott, Glas, PET usw.



Walter Brogli AG

Walter Brogli AG

Hölzlistrasse 10

4313 Möhlin

Tel 061 851 25 25

walterbrogliag@bluewin.ch

Mulden für Private, Gewerbe und Industrie
von 2 m3 bis 40 m3

Solar?
Jo klar!

www.haesler-ag.ch



R. HÄSLER AG

Branchenverzeichnis unserer Inserenten

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für Ihre Unterstützung:

Branchen	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apéroservice	Zelglihof, A. Lützelschwab,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Architektur Rolf Stalder AG	www.rolfstalder.ch	061 411 00 88
	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Badewannen	Badewannenprofi.ch	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bank	Aargauische Kantonalbank	www.akb.ch	061 843 73 00
Bodenbeläge	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
Cosmetic	Cosmetic la Source	www.cosmetic-lasource.ch	061 843 03 03
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG		061 851 25 25
Gärtnerei	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel		061 843 92 76
Personalberatung	Jobboxx AG, Patrik Mohler	www.jobboxx.ch	061 206 61 61
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Waldgrotte		061 843 70 10
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gerspach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
	G. Schlatter GmbH		061 851 10 34
Textildruck	Dillier		061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Baloise, Daniel Staub,	www.baloise.ch	061 482 20 10
	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
	Sole Uno, Kurzentrum	www.soleuno.ch	061 836 66 11

© 2010 med-badewanne.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

BÖLLER AG
BAUUNTERNEHMUNG
+ HOLZBAU

boeller-bau.ch



www.expressdruckerei.ch

powered by:



Repro-In AG
4310 Rheinfelden
Phone 061 836 96 26
www.repro-in.ch

Digitaldruck & Werbetechnik

Teppiche • CV-Beläge • Parkett • Laminat • Linoleum

Stephan Räfle
Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56



Restaurant WIR

rauchfrei und rollstuhlgängig

061 843 70 10 / www.waldgrotte.ch

täglich geöffnet • durchg. warme Küche
Reservation erwünscht

Saisonale Küche

Terrasse/Blockhaus für 30 – 40 Pers.
Sonntagsbrunch ab 10.30 – 12.30 Uhr

*Werden Sie Mitglied im Gönnerverein „Freunde der Waldgrotte“
und helfen Sie, dieses einmalige Projekt zu fördern.*

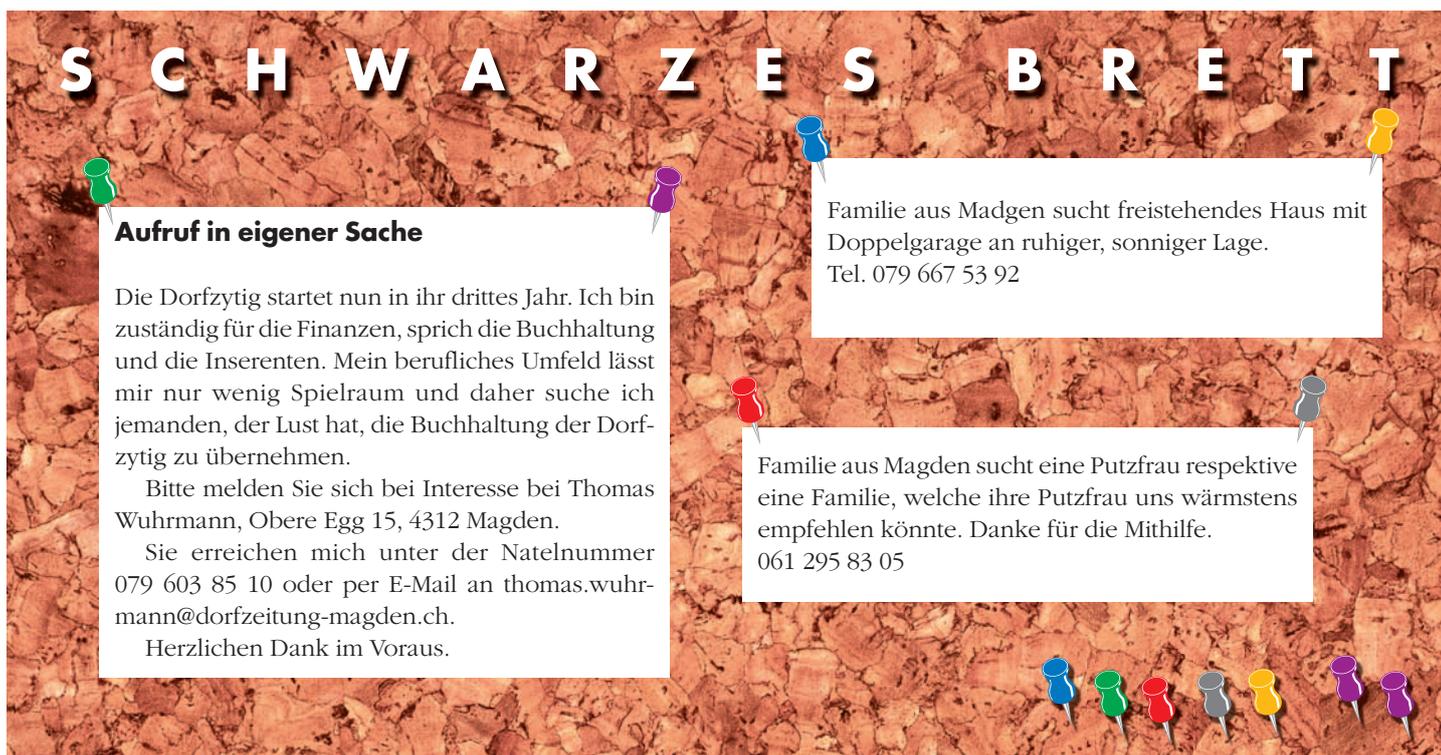
Cosmetic La Source
Praxis für ganzheitliche Kosmetik für Damen und Herren

Telefon 061 843 03 03
Natel 079 760 69 24

www.cosmetic-lasource.ch
cecile.albiez@gmx.ch



- Gesichtsbehandlung
- Prävention, Aknebehandlung, Problemhaut
- Anti Aging
- Soft Peeling
- Ultraschall
- Bio Radio Frequenz System (Sichtbare und anhaltende Hautverjüngung – deutliche Faltenreduzierung)
- Manicure, Handpflege
- Fusspflege
- Massagen
- Haarentfernung
- Definitive Elektrische Haarentfernung



Aufruf in eigener Sache

Die Dorfzytig startet nun in ihr drittes Jahr. Ich bin zuständig für die Finanzen, sprich die Buchhaltung und die Inserenten. Mein berufliches Umfeld lässt mir nur wenig Spielraum und daher suche ich jemanden, der Lust hat, die Buchhaltung der Dorfzytig zu übernehmen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Thomas Wuhrmann, Obere Egg 15, 4312 Magden.

Sie erreichen mich unter der Natelnummer 079 603 85 10 oder per E-Mail an thomas.wuhrmann@dorfzeitung-magden.ch.

Herzlichen Dank im Voraus.

Familie aus Madgen sucht freistehendes Haus mit Doppelgarage an ruhiger, sonniger Lage.
Tel. 079 667 53 92

Familie aus Magden sucht eine Putzfrau respektive eine Familie, welche ihre Putzfrau uns wärmstens empfehlen könnte. Danke für die Mithilfe.
061 295 83 05

Veranstaltungskalender März/April 2010

05.03.10	18.00 Uhr	Weltgebetstag	christ. kath. Kirche St. Martin	Drei Kirchgemeinden
07.03.10	gem. Publikation	Räägebogeland Ökum. Gottesdienst	ref. Kirchgemeindehaus «Gässli»	Räägebogeland Magden (Röm.-kath. Kirchgemeinde)
09.03.10	18.00 – 20.30 Uhr	Blutspenden	Gemeinde- und Singsaal	Samariterverein
13.03.10	ab 11.00 Uhr	Suppentag	ref. Kirchgemeindehaus «Gässli»	Ref. Gemeindeverein
13.03.10	08.00 Uhr	Kinderkleiderbörse/Flohmarkt	Gemeinde- und Singsaal	Elternvereinigung
17.03.10	14.00 – ca. 16.00 Uhr	Kleines Kino im Gässli Kinderfilmnachmittag für 1. – 5. Klässer In der Pause gibt es einen Zvieri Unkostenbeitrag Fr. 2.00 Filmprogramm und Beschreibung	ref. Kirchgemeindehaus «Gässli»	Reformierte Kirchgemeinde
17.03.10	15.00 Uhr	Osterbasteln	Pfarrschüüre hinter der christkath. Kirche	Elternvereinigung
19.03.10 bis 03.04.2010		Frühlingsausstellung	Museum, Adlerstrasse 1	magidunum
19.03.10	19.00 Uhr	Vernissage Frühlingsausstellung	Museum, Adlerstrasse 1	magidunum
19.03.10	20.00 Uhr	Generalversammlung	Gemeindesaal	Gemeinnütziger Frauenverein
21.03.10	17.00 Uhr	Jahreskonzert	Gemeindesaal	Musikschule
22.03.10	20.00 Uhr	Generalversammlung	ref. Kirchgemeindehaus «Gässli»	Reformierter Gemeindeverein
23.03.10	19.30 Uhr	Infoabend Kinder unter Strom	Gemeindesaal	KUF Standort Magden

25.03.10	20.00 Uhr	Generalversammlung	Restaurant Dornhof (evtl. Rest. Adler)	Damenturnverein
27.03.10	19.00 Uhr	8. Magdener Rocknight	Gemeinde- und Singsaal	Magdener Rocknight
27.03.10	ganzer Tag	Redlibörse	Hirschenplatz	Samariterverein
28.03.10	09.15 Uhr	Konfirmation	röm.-kath. Kirche	Ref. Kirchgemeinde/ Ref. Gemeindeverein
28.03.10	11.15 Uhr	Familiengottesdienst mit Palmeneinzug	röm.-kath. Kirche	Röm.-kath. Kirchgemeinde
02.04.10	10.00 Uhr	Karfreitag für Familien	röm.-kath. Kirche	Röm.-kath. Kirchgemeinde
02.04.10	gem. Publikation	Räägebogeland Karfreitag; Familiengottesdienst	Saal der röm.-kath. Kirche (Röm.-kath. Kirchgemeinde)	Räägebogeland Magden
24.04.10	10.00 Uhr	Pflanzenmarkt	Hirschenplatz	Naturschutzverein
25.04.10	11.00 Uhr	Ökumenischer Feldgottesdienst	Galgen	Drei Kirchgemeinden
30.04.10	20.00 Uhr	Generalversammlung	Gemeindesaal	Turnverein

Werden Sie Mitglied, unterstützen Sie uns

- Wir möchten für Fr. 30.-/Jahr (Einzel) resp. Fr. 50.-/Jahr (Familie) Mitglied des Vereins werden und bitten um Zusendung eines Einzahlungsscheines
- Wir als Firma würden gerne die Dorfzeitung mit Werbung unterstützen und ein Inserat platzieren, bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf
- Ich möchte gerne Fr. spenden. Senden Sie mir bitte einen Einzahlungsschein (oder direkt auf PC 60-516542-0)
- Ich wohne ausserhalb von Magden und möchte die Zeitung für Fr. 30.-/Jahr abonnieren
- Ich möchte die Zeitung online als PDF-Datei abonnieren
- Mitarbeit: Ich wäre evt. interessiert im Zeitungsteam mitzuwirken, sei es um Artikel zu schreiben oder als Kontaktperson zu Vereinen tätig zu sein. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Interview: Ich möchte mich als Interviewpartner/in anbieten bzw. jemanden vorschlagen
- Beitrag: Ich hätte eine Idee für einen Beitrag in der Dorfzeitung
- Veranstaltungskalender: Ich habe einen Terminvorschlag für einen Anlass im Dorf anzukündigen
- Schwarzes Brett: (Kostenloses Inserat): ich suche, biete, verschenke
- Immobilien (Kostenloses Privatinserat): zu vermieten, zu verkaufen
- Immobilien (gewerbliches Inserat, Fr. 15.-/ Stück): zu vermieten, zu verkaufen

Text: _____

Kontakt per Email info@dorfzeitung-magden.ch, per Post (Postfach 80) oder Fax 061 263 88 87

Name, Vorname _____

Strasse, PLZ, Ort _____

Telefonnummer/Emailadresse _____

Ort, Datum, Unterschrift _____